

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erachtet wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk., frei Haus 2 Mk., einmal 30 Pf. Vorabnahme. Der Bezug kann zu jedem Tage beginnen. Bestellung nur monatlich. 20 Pf. (einmal 50 Pf.) für Zeitung u. Beilage. Wöchentlich 100 Pf. (einmal 2 Mk.) für Zeitung u. Beilage. Telegramm-Adresse: Abendpost, Stettin Nr. 29219 bis 29224. Sammelnummer 33388. Telegramm-Adresse: Abendpost, Stettin Nr. 29219 bis 29224. Sammelnummer 33388. Telegramm-Adresse: Abendpost, Stettin Nr. 29219 bis 29224. Sammelnummer 33388. Telegramm-Adresse: Abendpost, Stettin Nr. 29219 bis 29224. Sammelnummer 33388.

Anzeigenpreis: Die 34 Nm. breite Anzeigenzeile 25 Pf., für „kleine Anzeigen“ (einmalige Anzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 29 Nm. breite Anzeigenzeile 100 Pf., dazu sind das Porto für die Anzeigensendung zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verlangen. Erklärungs- u. Vertriebsstellen: Stettin. Für die Anzeigen telephonisch aufzufordernde Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Abenden kann nicht garantiert werden. Unvollständige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 37

Mittwoch, den 13. Februar 1920

Nummer 37

Stettin ständiger Eishilfe-Stützpunkt

Schicksal des Eises

Ein Notat ist nicht notwendig.

Berlin, 13. Februar.

Die Kabinette der deutschen Länder haben die Prüfung des Reichshaushaltsplanes für 1920 beendet und den Finanzminister im Reichstag sind die Instruktionen ihrer Regierungen zugegangen. Infolgedessen konnten die Ausschüsse des Reichstages am Montag mit der Beratung des Eises beginnen. Nachdem die Reichsratsausschüsse die Beratung begonnen haben, hat

die parlamentarische Erledigung des Eises ihren Anfang genommen. Schon heute aber glaubt man damit rechnen zu können, daß der Haushalt nicht rechtzeitig fertiggestellt werden wird. Die Ausschüsse des

Auflösung

des schlesischen Sejm

Der Abschluß der Budgetberatung.

Katowitz, 13. Februar.

Durch Verordnung des Staatspräsidenten auf Grund des Artikels 22 der Verfassung ist der schlesische Sejm aufgelöst worden. Die Auflösung kommt nicht überraschend. Es besteht jedoch, daß sie vor der Beendigung der Budgetberatung erfolgte. In der „Polka Jagodnia“ wird ein Interview mit dem Wojewoden über die Gründe der Auflösung veröffentlicht. Der Wojewode erklärt darin, daß die Gründe der Defizienten verhänglich sein müssen, denn der schlesische Sejm habe in der letzten Zeit keine positive Arbeit mehr leisten können. Nicht einmal der Abschluß des Haushalts wegen Verhinderung der Staatsanwaltschaft wegen Verhinderung der Staatsanwaltschaft wurde ausgesetzt.

In oppositionellen Kreisen wird Grund zur Auflösung darin gesehen, daß man eine Fortsetzung der Budgetberatung verhindern wollte, da gegen den ersten verantwortlichen Beamten in der Wojewodschaft wegen der Finanzverwaltung sehr schwerwiegende Vorwürfe erhoben werden. Bekannt erklärt, daß der erste Beamte der Wojewodschaft vor den Staatsanwalt schreie.

Reichstags dürften nämlich bei den mannigfachen Schwierigkeiten, die durch den Etat entstehen werden, auch noch die ganze folgende Woche für die Haushaltsberatungen benötigen. Das bedeutet, daß das Plenum des Reichstages sich erst etwa am 25. Februar herum mit dem Haushalt beschäftigen kann, so daß der Etat kaum vor Anfang März dem Reichstag zugehen dürfte.

Dem Reichstag aber würden dann nur etwa drei Wochen zur Verfügung stehen, da die Kammer, die Sitzungsbereitschaft, bereits am 25. März beginnt. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß der sozialdemokratische Parteitag am 10. März stattfindet, was für den Reichstag auch den Verlust von voraussichtlich zwei Sitzungstagen bedeuten dürfte. Unter diesen Umständen wird man wohl oder übel keine Zukunft auf einen

Notat

nehmen müssen, wenn nicht auch am antizipierten Eise immer wieder betont wird, daß dem Reichstags die Beschlüsse noch nicht gefast sind. Es aber andererseits ein Notat aufzubereiten, das schnell eingebracht und verabschiedet werden kann, so liegt auch heute noch keine Verantwortung vor, einen solchen Gegenstand anzuarbeiten.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 13. Februar. Der ungewöhnliche Frost hat auf den ohnehin reichwichtigen Arbeitsmarkt den ungünstigsten Einfluß aus. Er greift nicht nur tiefer in die betroffenen Berufsstände ein, sondern erweitert ihren Kreis noch erheblich. Die Ausgabereize sind im Reich fast völlig still. Sonstige Gewerbebetriebe im Bergbau, Metallindustrie, Leder- und Holzindustrie sind im wesentlichen außer Betrieb. Die Arbeiterverhältnisse sind in den letzten Wochen wieder härter als in der Vorwoche an.

Die Eisverhältnisse der Ostsee

Das Flugzeug hält den Verkehr mit Dänemark aufrecht

Stettin, 13. Februar. Nachdem ursprünglich beschlossen worden war, den Eishilfsdienst durch Flugzeuge vorläufig einzustellen oder ihn, falls er doch noch weiter notwendig sein sollte, in Warnemünde zu stationieren, trifft heute bei uns die Nachricht ein, daß nun doch Stettin als ständiger Stützpunkt für den Eishilfsdienst mit Flugzeugen bestimmt worden ist.

Heute morgen trafen im Flughafen zwei Maschinen ein,

eine Junkersmaschine des Typs, der bisher die Eishilfsflüge ausgeführt hat und ein Dornier-Wal. Diese beiden Maschinen bleiben zunächst in Dienst treten zu können. Sie sind hauptsächlich für die Verproviantierung von Schiffen gedacht, denen anderweitig keine Hilfe gebracht werden kann.

Aus dieser Nachricht erhellt die ungeheure Gefahr, in der sich die Ostsee-Schifffahrt befindet. Ein Ende der Wetterlage ist vorläufig noch nicht abzusehen.

Die Ostsee ist eine Eiswüste.

Von einem Fahrwasser ist keine Rede mehr. Der Schiffsverkehr ruht seit einer Reihe von Tagen vollständig und unglückliche Fälle sind an Tagesordnung. Größere Katastrophen sind bisher noch nicht eingetreten. In den Häfen der deutschen und ausländischen Ostseestädte machen

die Abmusterungen der Schiffsmannschaften

entsprechende Fortschritte, so daß zur Verhinderung der Arbeitsmarktlage durch die Witterung anherdem beigetragen wird. Das

unter den vorliegenden Umständen von einer nützlichen Eisbrecherflotte nicht gesprochen werden kann, liegt auf der Hand. Insbesondere in den randstädtischen Gewässern ist aber der Eishilfsdienst noch insofern schlecht organisiert, weil einfach nicht genug Eisbrecher vorhanden sind.

Der Schiffsverkehr.

von Deutschland und Schweden ausgehend, konnte in den letzten Tagen nur mit den größten Schwierigkeiten durchgeführt werden. Wie die Verbindung Warnemünde - Gjedser zu unterbrechen; mit der Einstellung der Verbindung Schwedisch-Falkenberg ist jederzeit zu rechnen. Die Eisbildung in der Ostsee hat teilweise Ausmaße angenommen, die selbst für die Eishilfsflotte, die die Marineleitung zur Hilfeleistung eingesetzt hat, beinahe unüberwindlich sind. Ein Flughilfsdienst von Warnemünde ist ebenfalls eingerichtet worden.

Verstärkter Flugverkehr Deutschland - Dänemark

Kopenhagen, 13. Februar. Stark beeinträchtigt wird durch die Eisbildung in der Ostsee nun auch der Verkehr zwischen Deutschland und Dänemark. Jetzt kommt dem Luftverkehr erhöhte Bedeutung zu. So waren gestern in Berlin als auch in der dreimotorigen Junkersmaschine Kopenhagen-Damberg alle Plätze besetzt. Ferner liegen Flugvorstellungen für mehrere Tage vor. Die dänische Luftfahrergesellschaft hat daher die Luftlinie zwischen Kopenhagen und Dänemark auf der Strecke Kopenhagen-Berlin einzuführen. Auch wird die Einstellung einer oder mehrerer Linien für ab bis neun Personen auf der Strecke Kopenhagen-Damberg geplant.

Deutschlands Zahlungsfähigkeit

Eine Rede Dr. Schachts vor dem Sachverständigenausschuß

Paris, 13. Februar. Die Reparationskommissionen hatten gestern Sitzungen von 11 bis 12 Uhr und von 3 bis 4 Uhr. Trotz der vollkommenen Anwesenheit des Sitzungsleiters von dem übrigen Hotel weiß die „Agentur Havas“ zu berichten, daß die Beratungen mit einem sehr vollständigen, länger als eine Stunde dauernden Exposé des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht über die allgemeine Lage in Deutschland begonnen hätten. Im Hinblick auf dieses Exposé hätten die Experten in einem Meinungsanstand die finanziellen Zustände und die Höhe in den verschiedenen auf den Reparationsproblemen interessierten Ländern verglichen. Die allgemeine Ansprache über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands werde im Verlauf des heutigen Tages fortgesetzt werden. Man hebe mit Genugtuung hervor, daß

die Atmosphäre der Herzlichkeit und des gegenseitigen Vertrauens,

die bereits zu Beginn der Konferenz zum Ausdruck gekommen ist, anhalt, da die Sachverständigen von dem Willen, praktische Arbeit zu leisten und so schnell wie möglich zu einem Abschluß zu kommen, befehl sind.

Trotzdem der Sachverständigenausschuß gestern noch einmal beschloß, der Presse keine Mitteilungen über die Verhandlungen zu machen, ist die Wehrkraft der französischen Blätter in der Lage, die Schacht-Rede zu besprechen. Es muß festgestellt werden, daß sie sich dabei einer gewissen Objektivität befleißigen, trotzdem sie im allgemeinen natürlich einer Revision der Höhe der bisher gezahlten Reparationsbeträge widerstreben. Der „Petit Parisien“ erklärt dazu, durch die Rede Schachts werde das Problem der Zahlungsfähigkeit des Reichs, das die Alliierten

gelöst glauben, aufgerollt. Dr. Schacht legte eine geschickte Taktik an den Tag, die besonders darauf abzielt, die Reduktion des Wohlstandes, auf den sich die künftigen Zahlungen bezügen, in Zweifel zu stellen.

Das „Apostrophe“ meint jedoch, daß die Ausführungen Schachts wohl ohne Einbruch inneren und der Gleichheit der Ausgaben des Danesplans die Sachverständigen in einer ansagezeichneten Weise verfahren seien, um die deutschen Klagen anzuhören, eine Lesart, die vielleicht nicht ganz falsch, aber für Deutschland nicht gerade günstig ist.

die sehr klugen Schätzungen des Dawesplanes durch die Tatsachen überholt

worden seien. Es schließt seine Ausführungen mit der Feststellung, daß bei dieser Gelegenheit und der Gleichheit der Ausgaben des Danesplans die Sachverständigen in einer ansagezeichneten Weise verfahren seien, um die deutschen Klagen anzuhören, eine Lesart, die vielleicht nicht ganz falsch, aber für Deutschland nicht gerade günstig ist.

Der Einbruch der Rede Schachts in Amerika

Newyork, 13. Februar. Die Ausführungen des deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Pariser Sachverständigenausschuß werden in der amerikanischen Öffentlichkeit stark beachtet. Die Zeitungen bringen noch keine Besprechungen der Rede, haben jedoch die Meldungen über die Rede groß aufgemacht.

Nach der Elsaß-Debatte

Von einem Alt-Elsaßler.

Nach dreiwöchentlicher Dauer endeten die Interpellationen eilfjähriger Abgeordneter über die Regierungspolitik im Elsaß mit einem Siege der Regierung. Mit 405 gegen 10 Stimmen der eilfjährigen Abgeordneten, bei etwa 70 Stimmenthalten, ging die von der Regierung angenommene Tagesordnung des Abg. Thomson durch, die im Vertrauen auf die Unabhängigkeit des eilfjährigen Volkes an Frankreich und an das einseitige und unzeitbare Frankreich unter Ablehnung aller Zustände den Übergang zur Tagesordnung vortraf.

Die über drei Sitzungstage verteilte, mehr als zehntausendige Rede des Ministerpräsidenten Poincaré bewies, welche Bedeutung diesen Verhandlungen regierungsfestig beigegeben wurde. Was ist der Sinn dieser Debatte gewesen, die weit über die Grenzen Frankreichs und Deutschlands hinaus Aufsehen erregt hat? Es ist erinnerlich, daß die nach Kriegsende eingetragene Stimmung der Elsaßer sich immer mehr in ihr Gegenteil umwandelte, als es immer deutlicher wurde, daß es den Siegern mehr um das Land, als um seine Leute zu tun war. Die politische Beherrschung der Einwohner, die Benachteiligung eilfjähriger gegen uneheliche französische Beamte, die einseitige Rechtsprechung, die Sprachfrage in der Schule und vor Gericht, die schändliche Unterdrückung aller kulturellen Gewohnheiten, kurz, die gemaltene Assimilierung an das zentralistische französische Regierungssystem schufen allmählich eine Atmosphäre des Unbehagens und der Mißstimmung (malaise), die zur Gründung des Heimatlages und zu immer lauter Protesten der eingeborenen Bevölkerung führte. Statt der Stimmung Rechnung zu tragen und den berechtigten Wünschen der Elsaßer zu entsprechen, glaubte indessen die schlecht beratene französische Regierung, mit Gewaltmaßnahmen der Bedrohung Herr zu werden. Sanktionen, Presseverbote, Verhaftungen und schließlich der bekannte Kolmarer Prozeß gegen die Autonomiezeitigen eine immer größer werdende Entfremdung zwischen Frankreich und dem Elsaß, die sich auf jeden der Elsaßer dadurch dokumentierte, daß die letzten Kammer- und Generalratswahlen als autonomistische Protestwahlen zu werten sind.

Frankreich, das immer stolz das Glück der „wieder gewonnenen“ Brüder und Schwägeren zu preisen wußte, mußte nach 10 Jahren der Wiedervereinigung über seine Methoden im Elsaß Rede und Antwort stehen. Es wäre nun ein Leichtes für Poincaré gewesen, nach der Lokaltatsklärung fast sämtlicher Abgeordneter, daß das Elsaß zu Frankreich stehe, ein Wort der Verbündeten und der Verdrüssigten der eilfjährigen Wünsche zu finden. Wenn er auch — wie sämtlich Redner und Interpellanten — zugab, daß Fehler gemacht worden seien, so zog er doch nicht die logische Konsequenz, durch kluges Entgegenkommen die Ursachen der Verärgerung zu beseitigen und das verloren gegangene Vertrauen der Bevölkerung wiederzugewinnen, sondern er hielt eine wissenschaftliche Vorlesung über französisches Verwaltungsrecht im Elsaß, über Beamtenbesetzung, über Steuerverteilung und über den wirtschaftlichen Aufschwung unter französischer Herrschaft. Die laut und einmütig verlangte Amnestie disziplinierter eilfjähriger

24 Grad unter Null

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Mittwoch — 24 Grad, morgens 9 Uhr — 24 Grad, mittags 12 Uhr — 13,5 Grad.

Das Wetter am Donnerstag: Mäßige, zeitweise anfrühlende Winde aus südlichen Richtungen, zeitweise zunehmende Bewölkung und leichte Schneefälle, etwas nachlassender Frost.

Sitzung des Landeseisenbahnrates Berlin

Berlin, 12. Februar. Der Landeseisenbahnrat Berlin hielt im Großen Sitzungssaal des Reichsbahnhofs in Berlin die fünfte ordentliche Sitzung ab und wählte für den am 1. Januar begonnene neue dreijährigen Amtszeitraum vier Mitglieder nebst Stellvertretern in den Reichseisenbahnrat und bestellte aus seiner Mitte einen dreizehngliedrigen ständigen Ausschuss zur Vorbereitung wichtiger Verwaltungsangelegenheiten. Die Vertreter der Reichsbahndirektionen Berlin und Stettin in Verbindung mit großen Eisenverkehrs im letzten Jahre, die in beiden Bezirken im großen Ganzen glatt und ohne Schwierigkeiten voran gegangen sind. Mehrere von den Mitgliedern gestellte Anträge wurden auf Grund von von Reichsbahndirektoren abgegebenen Erklärungen teils für erledigt erklärt, teils einem ständigen Ausschuss zur Vorbereitung übergeben. Einmütig angenommen wurde ein Antrag, die bei der Bauverwirklichung der deutschen Reichsbahneisenbahnen vorzuziehen zu werden, daß den Anhängern von Arbeiterfahrkartarten die Benutzung von Eisenbahnen gegen Zahlung eines tarifmäßigen Zuschlages gestattet werde.

In Maschinen gefangen

Das Schicksal der englischen Arbeiter. Peshawar, 12. Februar. Vier britische Militärmaschinen haben am Montag 58 Personen, unter ihnen eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger, aus Kabul abgeholt. Eins dieser Flugzeuge machte in der Nähe von Peshawar eine Zwischenlandung um zwei Arbeiter zu retten, die vor einiger Zeit in dieser Gegend niedergebracht wurden. Bei der Landung wurde das Flugzeug von Eingeborenen umringt, die eine Wache aufstellten, um die Maschine vor Be-

schädigung zu schützen und die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Eingeborenen nahmen den Arbeiter gefangen. Die drei Arbeiter wurden in Freiheit gesetzt, wenn die Verhandlungen über ein Abkommen abgeschlossen sind. Schon vor längerer Zeit wurde bekanntlich ein englisches Flugzeug, das von Kabul aufgegeben war, vernichtet. Man war in größter Sorge um die Arbeiter, die eine Zwischenlandung in der unmittelbaren Nähe von Peshawar machten. Die Arbeiter wurden in der Gegend von Peshawar gefangen, die Arbeiter wurden in der Gegend von Peshawar gefangen, die Arbeiter wurden in der Gegend von Peshawar gefangen.

Kleine politische Nachrichten

Schönen nachmittags wurde in Riga der lettisch-polnische Handelsvertrag durch den Minister des Auswärtigen Valodis und den polnischen Gesandten Lukasiewicz unterzeichnet. Ferner wurde ein Eisenbahnabkommen unterzeichnet, wodurch der langwierige Streit beendet wird, der seitens der polnischen Regierung des Bahnverkehrs zwischen Lettland und Polen möglich erschienen war. Erich Ruffeln, der Oberbefehlshaber des 1. Armee-Korps, wurde von dem Bruder eines jungen Mädchens, das er entführt hatte, durch einen Dolmetscher getötet. Der Vorsitzende der Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, Arthur Henderson, erklärte sich bereit, den ihm übertragenen Vorschlag für eine weitere Amtsperiode anzunehmen. Die Exekutive beschloß, daß die nächste Sitzung im Juli in Zürich stattfinden soll.

Katastrophen dieses Winters

Ungeheure Schwierigkeiten in ganz Europa

In Berlin wurde gegen Mitternacht bei 18 Grad Rinde leichter Schneefall beobachtet. In Stettin lag die Temperatur bei 10 Grad, denen jedoch ein Schneefall in der Nacht folgte. In der Gegend von Peshawar wurde das Flugzeug von Eingeborenen umringt, die eine Wache aufstellten, um die Maschine vor Beschädigung zu schützen und die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Eingeborenen nahmen den Arbeiter gefangen. Die drei Arbeiter wurden in Freiheit gesetzt, wenn die Verhandlungen über ein Abkommen abgeschlossen sind. Schon vor längerer Zeit wurde bekanntlich ein englisches Flugzeug, das von Kabul aufgegeben war, vernichtet. Man war in größter Sorge um die Arbeiter, die eine Zwischenlandung in der unmittelbaren Nähe von Peshawar machten. Die Arbeiter wurden in der Gegend von Peshawar gefangen, die Arbeiter wurden in der Gegend von Peshawar gefangen.

brechen des Eises nicht mehr erfolgen kann. Die größten Schwierigkeiten für die Schiffe liegen nicht nur in dem harten Eis, sondern auch in dem außerordentlich niedrigen Wasserstand. Der Nekar ist vollständig zugefroren. Folgen des Frostes in Polen. Der durch die Kälte hervorgerufene Winterverkehr dauert in fast allen Teilen des Landes unvermindert an. Die Straßen sind fast ganz eisig. Die Eisenbahnen sind fast ganz eisig. Die Eisenbahnen sind fast ganz eisig. Die Eisenbahnen sind fast ganz eisig. Die Eisenbahnen sind fast ganz eisig.

In der Fischschmelze sind besonders die Eisenbahnen von der Kälte schwer betroffen. Praag und Umgebung ist mit Gletschern bedeckt. Nur der Kohlenzufuhr wird volle Aufmerksamkeit gewidmet. 24 vom Hundert aller Eisenbahnen sind durch Erstarrung arbeitsunfähig geworden. Die Sterblichkeit ist um 50 vom Hundert gestiegen und die Belegstellen sind überfüllt. Der Nekar zugefroren. Nachdem das Eis bis zum Nekar anseits der Gletscher über den Nekar-Brücke in Mannheim eine geschlossene Decke gebildet hatte, mußte der Mannheimer Binnenschiffverkehr abgebrochen werden. Von heute an wird auch der Nekar-Damen, in den nächsten Tagen vermutlich auch der Nekar-Damen gefrieren werden, da ein Auf-

Wieder eine Brücke vom Frost geprengt. Wie aus Hamburg gemeldet wird, weist die alte Reichsbahnbrücke in Hamburg seit gestern morgen einen starken Frost an. Die Brücke ist durch den Frost geprengt. Die Brücke ist durch den Frost geprengt. Die Brücke ist durch den Frost geprengt. Die Brücke ist durch den Frost geprengt.

„Ehrukreuzer „Emden“ in Konstantinopel

Der Schiffskreuzer „Emden“ ist trotz des schweren Schneeeinsturzes gestern pünktlich in Konstantinopel eingetroffen. Die deutsche Kolonne gab aus diesem Anlaß gestern Abend einen Empfang in Anwesenheit des aus Angora eingetroffenen deutschen Botschafterspaars und der Spitzen der türkischen Militärbehörden. Dem Reichspräsidenten wurde telegraphisch der Dank für die Entsendung des Kreuzers übermietet. In den türkischen Staatspräsidenten wurde ein Danktelegramm geschickt.

v. Scherz-Rohing gestorben

Der durch seine Forschungen auf dem Gebiete des Mikroskopie bekannt gewordene praktische Arzt Dr. Albert v. Scherz-Rohing ist gestern im Alter von 66 Jahren in München verstorben. Von Scherz-

14 Fußballer verunglückt

Ein mit 14 Fußballspielern besetzter Postkutschwagen aus Bochum fiel auf der Sandstraße Mählen in Ruhr beim Ausweichen vor einem Straßenbahnwagen gegen eine Kammerle. Durch den Anstoß wurde die Kammerle des Wagens vollkommen abgehoben und auf die Straße geschleudert. Die 14 Insassen erlitten größtenteils schwere Kopfverletzungen.

Eisenbahnunfall auf der Linie Belgrad - Agrar

Der vorgestern Abend um 11 Uhr von Belgrad nach Agrar abgegangene Personenzug stieß morgen in der Nähe der Station Bafantina mit einem aus zwei Wagen bestehenden Personenzug zusammen.

Explosionen und Großfeuer

In Barmen drei Arbeiter getötet, fünf schwer verletzt

In der Grottenstraße in Barmen bei der auf der nördlichen Abhöhe gelegenen Zementfabrik und Zementkonstruktionswerk der Firma Siller und Zamar erregte sich gestern Mittag gegen 2 1/2 Uhr eine katastrophale Explosion in der 3. Zementanlage, durch die das große Fabrikgebäude fast demoliert wurde. Aus den Trümmern wurden bisher drei Tote und mehrere Verletzte geborgen. Die genaue Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest, da man die Trümmer wegen weiterer Einsturzgefahr von Wärmern und Eisenkonstruktionsstellen noch nicht wegräumen konnte. In dem Explosionsunfall wurden noch folgende Einzelheiten bekannt: Um 2 Uhr 14 Min. erfolgte in der großen Zementanlage in der Abteilung, in der sich die Zementanlage befindet, eine gewaltige Detonation. Arbeiter wurden eine heftige Bodenstöße wahrzunehmen, die einem leichten Erdbeben gleich. Die Zementanlage wurde völlig zerstört. Die beiden Wärmern des Gebäudes fielen in einer Breite von 10 Metern ein. Die Zementanlage wurde durch die Explosion zerstört. Die Zementanlage wurde durch die Explosion zerstört. Die Zementanlage wurde durch die Explosion zerstört.

eine Scheune dem Feuer zum Opfer. Bei der Rettungsarbeiten wurde ein Feuerwehmann von einem niederliegenden Balken so hart verletzt, daß er ins Krankenhaus abgeführt werden mußte. Der selbige Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus abgeführt. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Explosion unterbrochen. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Explosion unterbrochen. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Explosion unterbrochen.

Das Leidener Rathaus abgebrannt

Das am Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Rathaus der Stadt Leiden ist gestern Morgen durch ein Feuer in gut wie vollständig vernichtet worden. Mit dem berühmten Renaissance-Pantheon gleichzeitig die im aufwendigsten westlichen Stil errichtete und restaurierte Leiden Rathaus. Die Leiden Feuerweh, die durch eine Anzahl Wehren aus dem Haag, Rotterdam und Warmond unterstützt wurde, stand dem Brande ziemlich machtlos gegenüber. Die Arbeiter wurden durch die heftige Hitze sehr erkrankt. Das Rathaus war für eine Million Gulden versichert.

Ein Kino niedergebrannt

Im Schillingtheater, dem größten Kino Duedlinburgs, brach gestern Morgen ein Großfeuer aus, durch das das Kino vollständig zerstört ist. Die benachbarte katholische Kirche konnte nur mit Mühe unter Zuhilfenahme von Reichswachtmanövern vor dem Plammen gerettet werden.

Explosionskatastrophe bei Solingen

Die gefährliche Ferngasleitung

Nach einer Meldung aus Solingen erfolgte gestern früh in dem waldreichen Hause, das auf dem Weg nach Egen am Berg liegt, eine Gasexplosion, der das Gebäude zum Opfer fiel. Die Umstände lassen darauf schließen, daß die an dem Hause vorbeiführende Ferngasleitung unrichtig verlegt ist. Als der Gasdruck sich zu erhöhen begann, explodierte das Gas. Die Explosion zerstörte das Gebäude. Die Explosion zerstörte das Gebäude. Die Explosion zerstörte das Gebäude.

Fünf Wohnhäuser und eine Scheune abgebrannt

In Barchob (Westf.), brach am Sonntag Morgen in dem weitläufigen Wohnhaus des Hofbesizers Reinhardt ein Feuer aus, das das alte Bauernhaus in kurzer Zeit in Asche legte. Durch Zusammenstoßen auch vier benachbarte Wohnhäuser und

Streichliche Brände in Amsterdam

Das bekannte „Nieuwe- und Operentheater „Alora“ in Amsterdam wurde gestern Morgen durch Feuer fast vollkommen zerstört, ebenso das in unmittelbarer Nähe gelegene „Casé Windsor“. Die Arbeiter mussten wiederholt unterbrochen werden, da die Schlauchleitungen eingestürzt waren. In der vergangenen Nacht ist die Feuerwehr in Amsterdam insgesamt 5mal alarmiert worden. Die Brandursache ist meistens in der durch die strenge Kälte hervorgerufenen Übermäßigen Feuchtigkeit der Decken. Aus Gouda wird berichtet, daß in der dortigen Feuerwehreinrichtung gestern Morgen ein Brand ausbrach, in dessen Verlauf das Gebäude zum größten Teil niederbrannte.

Großfeuer im Justizpalast von Padua

Im Justizpalast von Padua entstand gestern Nachmittag in einem Zimmer des Amtsgerichts infolge Überhitzung eines Öfenbrandes ein Brand, der sich auf die übrigen Räumlichkeiten ausbreitete und sie in kurzer Zeit einäscherte. Das Feuer, das von einem heftigen Wind angetrieben wurde, ergriff auch die Erde des Strafgerichts, das des Justizgerichts, sowie die Anstalt, aus der die Gefangenen nur unter großen Schwierigkeiten geborgen werden konnten. Der Strafgerichtssaal wurde vollkommen zerstört.

Todesopfer eines Billenbrandes

Feuer im Hause Emanuel Caspers. Ein schweres Brandunglück, das bedauerlicherweise ein Menschenleben forderte, ereignete sich am Sonntag Morgen in dem Hause Emanuel Caspers in der Straße des Heiligen Geistes. Das Feuer, das von einem heftigen Wind angetrieben wurde, ergriff auch die Erde des Strafgerichts, das des Justizgerichts, sowie die Anstalt, aus der die Gefangenen nur unter großen Schwierigkeiten geborgen werden konnten. Der Strafgerichtssaal wurde vollkommen zerstört.

Zwanzig Personen durch Kohengase gefährdet

Die glühende Gase eines mit Holzstößen geladenen Fehrs, der in den Kellern der Schwarzwaiber Weinbuben in München ausgeföhrt war, drangen durch die poröse Wand in ein danebenliegendes Geschäft für Vorkochgerichte ein und dehnten sich vor Partee in den dritten Stock hinauf. Drei Buchhalterinnen wurden so schwer verletzt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Eine von ihnen verstarb in Lebensgefahr. Die übrigen 17 Angestellten des Geschäftes erkrankten nur leicht.

Ein deutscher Dampfer in Seenos

Nach einer Meldung aus Marseille hat die dortige Funktion eine Radiomeldung empfangen, nach der sich der deutsche Dampfer „Alisa“ 25 Meilen südwestlich von Sables d'Olonne in größter Seenos befindet.

Ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst.

Ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst. Auf dem Pna-Überweg des Landweges Krumbed-Valley wurde ein Auto vom Pna erlöst.

Ein Polizeicommissar tot angefunden

Ein Polizeicommissar tot angefunden. Ein Polizeicommissar wurde in der Nähe von München tot angefunden. Ein Polizeicommissar wurde in der Nähe von München tot angefunden. Ein Polizeicommissar wurde in der Nähe von München tot angefunden.

Spanienprotest in Katowick

Spanienprotest in Katowick. Vor der antehondentischen Strafkammer in Katowick hatte sich der Privatbeamte Viktor Redner aus Warschau wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands zu verantworten. Die Verhandlung ist unter Anblich der Öffentlichkeit geführt worden, erbot mit der Verurteilung des Angeklagten zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Gefängnis.

Überst Lindbergh hat sich verlobt

Überst Lindbergh hat sich verlobt. Der amerikanische Postbote in Mexiko, Morraz, teilt die Verlobung seiner jüngsten Tochter mit Oberst Lindbergh mit. Überst Lindbergh ist auf dem Weg nach Mexiko, um die Verlobung zu feiern.

Explosionsunfall in St. Paulone

Explosionsunfall in St. Paulone. In St. Paulone ereignete sich ein Explosionsunfall. In St. Paulone ereignete sich ein Explosionsunfall. In St. Paulone ereignete sich ein Explosionsunfall.

Berlin a. d. Ostsee

Berlin a. d. Ostsee. In Berlin a. d. Ostsee ereignete sich ein Unglück. In Berlin a. d. Ostsee ereignete sich ein Unglück. In Berlin a. d. Ostsee ereignete sich ein Unglück.

Die in Stettin

Die in Stettin. In Stettin ereignete sich ein Unglück. In Stettin ereignete sich ein Unglück. In Stettin ereignete sich ein Unglück.

Ämliche Anzeigen

Handelsregister.
 Etlgard i. Rom. Ad. A. Erich Hoffmann: Firma
 erlösen. — Carl Köpfe. 1. 2. 1920.
 Straßburg. Ad. A. Straßburger Sommerbrauerei
 kurz Krönung: Firma ist in eine offene Handelsgesell-
 schaft umgewandelt. Kurz Krönung ist ausgeschrieben.
 Geschäftsführende Gesellschafter sind Rittergutsbesitzer
 Robert von Schulz in Walsdorf und Gustav Ritter von
 Reumede in Altenpöten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
 Kaufmanns Johannes Wiede in Stettin, Sellenmoos-
 Straße 26, Inhaber der Na. Alfred Bürgerer Nachf.
 in Stettin, Molltestraße, ist infolge eines von dem
 Concursverwalter gemachten Vorschlags zu einem Zwangs-
 gerichtliche Vergleichstermin auf den 13. März 1920,
 nachmittags 10 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht in Stettin,
 Elisabethstraße 43, Zimmer Nr. 60, anberaumt. Der
 Vergleichsvorlesung und die Erklärung des Gläubiger-
 auschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkurs-
 gerichtes zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
 Stettin, den 11. Februar 1920.
 Das Amtsgericht, Ad. 6.

Stadttheater

Mittwoch 8 D.-M. 158 Mittwoch-M. 23
 Charles Tante Schwanz von Brandon Thomas.
 Donnerstag 7 1/2 D.-M. 159 D.-M. 5
 Phigale auf Tauris. Oper von Chr. B. von Stuf.
 Freitag 1 1/2 D.-M. 160 Freitag-M. 24
 Mignon. Oper von N. Thomas.
 Samstag 7 1/2 D.-M. 161 Ermäßigte Preise!
 Die Herzogin von Chicago
 Operette von Emmerich Kramar.

Central-Hallen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag
Nur noch
3 Volkstage
zu Einheitspreisen
50, 1-150 2-
 Galerie 1 u. 2. Platz **Sowjetz** **Loge u.**
 1. Terrasse **1. Parkett**
 Die letzten Vorstellungen
 der fabelhaften
Spadoni-Sisters
 sensationelle Zirkus- u. Varieté-Schau.
 Vorverkauf:
 v. 11-12 u. ab 5 Uhr

Deutsches Reichs Adressbuch



für Industrie, Gewerbe,
 Handel, Landwirtschaft

Herausgegeben von Rudolf Mosse, Berlin

Dieses weltberühmte Adressbuch gibt ein getreues Spiegelbild von Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft Deutschlands. Es enthält auf über 11000 Seiten, in fünf grünen Bänden über 3 Millionen Adressen sämtlicher Kaufleute und Industriellen, der Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels, Stadtbehörden usw. aus mehr als 6000 deutschen Orten. Die Adressen sind nach Orten und Branchen geordnet. Ein volkswirtschaftlicher Teil enthält alles, was der Geschäftsmann über Verfassung, Verwaltung und Gesetzeskunde wissen muss. Das Branchen-Register gibt für jeden Geschäftszweig die Produktionsorte und Adressen an. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist ein unentbehrliches Handwerkszeug für jeden Geschäftsmann zur Erweiterung seines Absatzgebietes und zur Ermittlung vorteilhafter Bezugsquellen. Der Versand der neuen, fünfbändigen Ausgabe ist im vollen Gange. Sichern Sie sich die bald vergriffene Ausgabe durch sofortige Überweisung des Betrages von M. 90,— auf das Postcheckkonto Berlin 20517.

Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher und Codes, Berlin SW 100/17
 Rudolf Mosse-Haus

Unsere Anzeigenabtlg. ist zu erreichen unter den Rufnummern:
35386
33212
33213
33214
 Abendpost, Ostsee-Zeitung.



WATERLOO

mit Otto Gebühr als Marschall Blücher
6⁰⁰ 8³⁰
 Jugendliche haben zur 6⁰⁰. Vorstellung Zutritt
STETTINER URANIA

Um mein reichhaltiges Lager schnell zu räumen, habe ich die Preise für Schiit, Speisewin u. Herrentimmer sowie sämtl. Möbel bedeut. herab, es. Außerdem:
Teppiche Divanecoen zu Ausnahmepreis. bis 20 Monate Ziel bei geringer Anz. im
Berliner Möbelhaus
 Stettin
 Schulzenstr. 16-17
 1. Etage

70 Jahre
Die Qualitäts-Nähmaschine
 für Haushalt und Werkstatt
 Reparaturen schnell, gut und billig
Voranzeige. Ab April befindet sich unsere Geschäftsru- me Kl. Domstraße 24
STOEWER
 Stadtverkaufsstelle der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stöwer A.-G., Gr. Wollweberstraße 32. / Tel. 203 01.

Anschluß-
Waschtische
 mit 1 Becken M. 88.—
 mit 2 Becken M. 119.—
W. Pflugmacher
 AMBI-Verkaufsstelle.
 Berlin SW. 68, Kochstraße 18.
Westphal-Kaffee
 Spezial-Mischung rein schmeckend, frisch geröstet... Pfund 2,75
 5 Pfd. portofrei zur Probe gegen Namahme. Bei Nichtgefallen zurücknahme.
 Muster auf Wunsch gratis.
Gustav Westphal
 Altona 75, Hamburg
 Lebensmittel Preisliste kostenlos

Lähne **E. Haus**
 billige Reparaturen in einigen Stunden. An- schieben mit bester Be- stimmung.
 Schulzenstraße 18/16. 2. Et.
 Sprechst. 9-12 und 2-7

Kauft nur bei unsern Inserenten

Der billigste Teppich

ist teuer, wenn er nicht haltbar und gediegen ist. Wir haben deshalb rücksichtslos alle Fabrikate ausgemergt, die nicht bei größter Preiswürdigkeit höchster Anforderung genügen. Scheinbar billigere Angebote von anderer Seite, die nur auf Kosten der Qualität erfolgen, werden uns bei unserem Dienst am Kunden nicht beirren.

Haargarn-Teppiche

| Hansa | Thuringia | Besmer | Bauros 3 chor. |
|--|---|--|--|
| 400/300 = 128.- 350/250 = 97.- 300/200 = 64.- 235/170 = | 400/300 = 150.- 350/250 = 112.- 300/200 = 75.- 235/170 = | 400/300 = 179.- 350/250 = 130.- 300/200 = 89.50 270/135 = | 400/300 = 204.- 350/250 = 152.- 300/200 = 102.- 270/135 = |
| 43.- | 55.- | 61.- | 66.- |

Halbmond-Teppiche

Das schottische Bergschaf gibt die beste Wolle zu diesen bewähr. Teppichen

| Mesched | Kirman | Afgan | Sparta |
|---|--|--|--|
| 400/300 = 187.- 350/250 = 137.- 300/200 = 92.- 235/170 = | 400/300 = 215.- 350/250 = 157.- 300/200 = 105.- 235/170 = | 400/300 = 261.- 350/250 = 190.- 300/200 = 127.- 235/170 = | 400/300 = 323.- 350/250 = 235.- 300/200 = 154.- 235/170 = |
| 61.- | 71.- | 86.- | 106.- |

Velour-Teppiche

Fabrikat Anker und Krone haben sich die Welt erobert, sie sind sehr preiswert und unverwundlich

| | |
|---|-------------|
| Marke Anker: 400/300 = 323.-, 350/250 = 236.-, 300/200 = 146.-, 235/170 = 99.- Marke Krone: 400/300 = 266.-, 350/250 = 197.50, 300/200 = 124.50 Kronen-Fabrikat: 350/250 = 152.-, 300/200 = 89.-, 235/170 = | 66.- |
|---|-------------|

Gelegenheitskäufe

in Matten, Brücken, Tisch- und Divandecken

Teppich-HALIG

Pommernhaus
 Augustastr. 15

Der neue Kirchenstaat

Die politische Bedeutung der weltlichen Macht des Papstes

Der Jahrestag der Krönung des Papstes Pius XI. der 12. Februar, bringt im kirchlichen Leben der Völker eine höchst bedeutungsvolle Veränderung: Der Kirchenstaat erlebt seine Wiederauferstehung. Damit ist ein fast sechsjähriger Konflikt zwischen dem italienischen Staat und dem Papst beendet. Das Oberhaupt der Kirche erhält wieder weltliche Macht. Ungefähr einhundert Jahre hatte der alte Kirchenstaat bestanden, denn seine Anfänge datieren nicht von dem Erwerb von Grundbesitz im vierten Jahrhundert an, sondern vom achten Jahrhundert, in dem die Päpste tatsächlich Herrschermacht innehaben.

Nach vielen Wanklungen, die er im Laufe der Jahrhunderte erlitten hatte, nahm er am 20. September 1870 ein Ende, als die italienischen Truppen in die Hauptstadt des Papstes einzogen, nachdem sie in die Veste St. Petrus gedrungen waren. Am 2. Oktober 1870 fand eine Volksabstimmung statt, die 138.031 Stimmen für die Vereinigung des Kirchenstaates ergab. Ungefähr 1000 Stimmen waren dagegen. Obwohl die Abstimmung nicht ganz freiwillig und ordnungsmäßig vor sich ging, wurde die Vereinigung des Kirchenstaates mit Italien durch ein förmliches Dekret vom 4. Oktober ausgeschrieben, denn nur auf positivem Gebiete ein Verbleib in, da ist auch ein Wen, besonders wenn eine starke Truppenmacht dahinter steht. Damit hatte die weltliche Macht des Papstes ein Ende. Durch die Garantienetze vom Mai 1871 wurden dem Papst zwar außer dem Besitz des Vatikan und der dazugehörigen Paläste und Gärten auch die Rechte und Ehren eines Souveräns gelassen. Aber der Papst wollte von einer friedlichen Verständigung nichts wissen und betrachtete sich selbst als Gefangenen in Rom und verließ den Vatikan nicht. Aus die jährliche Rente in Höhe von 3.225.000 Lire, die ihm die italienische Regierung ausbezahlt hatte, wies er zurück. Pius IX. und alle seine Nachfolger forderten die weltliche Herrschaft zurück.

Der Papst sich stets als Souverän angesehen hat und in der Welt auch so betrachtet und behandelt worden ist, so sollte ihm doch die weltliche Machtstellung, die ihm nunmehr der

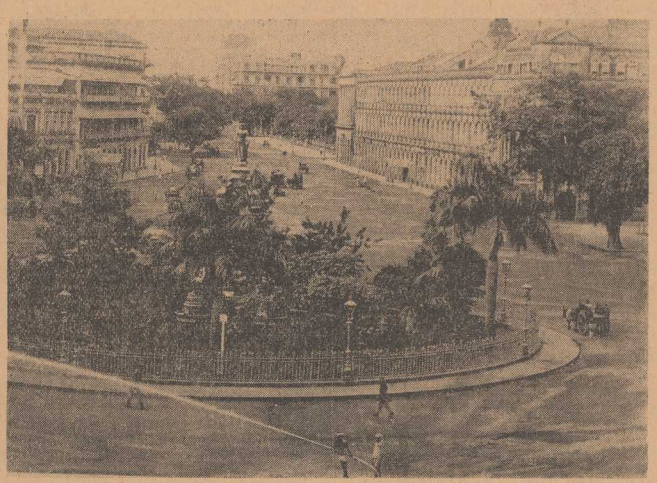
dessen Kolonien allein imstande sind, den riesigen Bedarf des amerikanischen Gummimarktes zu decken. Amerika, das reichste Land der Welt, müßte eines der wichtigsten Rohstoffe aus dem Ausland beziehen. Die Amerikaner haben wohl versucht, sich unabhängig zu machen, indem sie in Mittelamerika und in südamerikanischen Ländern riesige Gummipflanzungen anlegten, aber diese allein vermochten noch lange nicht zu füllen, und ihre Produkte waren vor allem auch teurer als die eng-

und das Verfabren augenblicklich im großen auszuwerten, wenn sich aus Zollfragen oder anderen spinnenden Umständen die Notwendigkeit hierzu ergibt. Eine Gummipflanze wie zur Zeit des Weltkriegs kann in Deutschland jedenfalls nicht mehr ausbreiten.

Edisons Verdienst besteht nun nicht etwa in der Auffindung einer bestimmten Pflanze, denn die dem Gummibaum verwandten Arten oder auch andere Pflanzen, die einen ähnlichen Saft absondern, sind den Forschern schon seit Jahrzehnten bekannt. Inbezug war nur das Verfahren, nach dem es möglich ist, diese Pflanzensäfte in Rohgummi umzuformen. Bei Edisons Pflanze handelt es sich hauptsächlich um eine der bekannten Rosskastanien-Arten, die einen gummiähnlichen weißen Saft absondern und mehrjährig sind. Edison hat nun hauptsächlich das gezielte Verfahren in seinen Laboratorien ausgearbeitet, er kann den Rosskastanien-Saft durch entsprechende Behandlung in Rohgummi verwandeln.

Wie teuer sich dieses neue Gummi stellen wird und ob es auch auf dem Weltmarkt mit dem englischen wird konkurrieren können — das kann sich selbstverständlich nur aus der Praxis ergeben. Die bekannte Großzügigkeit der Amerikaner läßt erwarten, daß sie die ganze Möglichkeit bis auf den Grund ausschöpfen werden, das englische Gummi nicht nur in eigenen Lande, sondern auch in fremden. Zunächst ist die Erfindung Edisons eine nationale Angelegenheit der Amerikaner, aber sie wird trotzdem schon heute die maßgebenden Faktoren der Weltwirtschaft in nicht geringe Auswirkung verleben.

Der Religionskrieg in Indien



Die Kämpfe in Bombay, die sich zu ein em raeoelischen Kleinkrieg zwischen Mohanmedanern und Indern entwickelt haben, erforderten schon recht viele Todesopfer. Viele Stabteile machen den Eindruck eines Deckerlagers. Unter Bild zeigt einen der Hauptplätze in Bombay, allerdings aus einer Zeit, wo der Friede über dieser schon angelegten Stadt lag.

Kirchenstaat wieder zurück, da es nicht auf die Größe des Landes ankommt, sondern nur auf die Zahl der Gläubigen. Am Zeitpunkte des Völkervertrages ist ihm auch die Garantie seines Bestandes, unabhängig von dem Beschle der Regierungen Italiens über, da der Kirchenstaat dem Vernehmen nach, bald Mittelteil des Völkervertrages werden soll.

Gummi aus der Ackerscholle

Edisons neue Aufwertung.

Der alte Edison hat den Amerikanern an seinem 82. Geburtstag ein würdiges Präzident gemacht. Aus Newport kommt die Meldung, daß der große Erfinder ein Verfahren ausgearbeitet habe, nach dem es möglich sein soll, aus einer bestimmten Krautpflanze Gummi zu gewinnen. Die Pflanze soll auch in den gemäßigten Breiten anbaufähig sein und den Vorzug haben, daß sie mehrjährig ist, so daß sie nicht in jedem Jahre von neuem angebaut werden muß.

Was hier offenbar vernachlässigt wurde — das ist ein alter Traum der amerikanischen Weltbürger. Amerika, der größte Gummi-Verbraucher der Welt, ist von England abhängig,

weil, denn das englische Gummi wird aus waldwachsenen Bäumen, direkt im Urwald, gewonnen. Mit der Erfindung einer neuen Gummipflanze ergibt sich für die Vereinigten Staaten die Möglichkeit, Gummi in eigenen Lande anzubauen.

Das ist der bedeutendste Vorteil dieser neuen Erfindung. Sie löst ein spezifisch amerikanisches Problem, denn für Europa wird der Anbau der neuen Gummi-Pflanze kaum in Betracht kommen. Europa verfügt nicht über die ungeheuren Landflächen, die notwendig sind, um den Gummi-Anbau rentabel zu machen. Amerika kann es sich leisten, für das im eigenen Lande erzeugte Gummi mehr zu zahlen als für das englische Produkt. Die europäischen Länder dagegen haben nicht den Ertrag, ausgerechnet den Gummibedarf in eigenen Lande zu decken. Und überdies ist das Problem des Gummi-Anbaus gerade für Deutschland nicht mehr aktuell. In der deutschen heimischen Großindustrie ist gerade in der allerletzten Zeit ein Verfabren ausgearbeitet worden, dessen Ziel die synthetische Herstellung von Gummi aus Steuolentleer ist. Wahrscheinlich wird sich dieser synthetische Gummi zunächst teurer stellen als der englische Naturgummi, man wird sich mit dem Verfabren begnügen, das die Herstellung von Gummi aus Teer möglich ist

Frau Ingrid's Ehe

Roman von Hedwig Lehmann.
Nachdruck verboten.

Ingrid stand selbstsam rubig am Türschwelle. Sie blickte nicht den Kopf unter der schwarzen Mütze der harten Worte. Sie sah ihren Mann an und erwiderte leise:

„Berahnt nicht, daß auch du einen großen Teil der Schuld trügst. Du hast mich allein gelassen. Immer, in jeder Not. Ist war ein verzweifelter Suchen in mir nach irgendeinem Fall, nach deiner sicheren, starken Hand. Du hättest mich führen sollen. Du tatest es nicht. Es war dir lästig. Du verarbeitest dich in deine Arbeit und warst froh, wenn ich dich in Ruhe ließ. Welche Rede ist das, darum forschst du dich nicht. Wenn ich dich nur nicht hätte!“

Heinrich trat vor Ingrid hin. Sein Gesicht war hart wie aus Holz geschnitten.

„Ich lehne jeden Teil von Schuld ein, die du mir abzuwehren suchst, dich zu mir emporzuhängen. Du weißt selbst, welche Szenen mir heute erleben. Szenen, die mich tagelang zu einer geistigen Arbeit unfähig machten. Die mich an dir verweilt haben. Mich führte auch niemand. Ich mußte meinen Weg allein gehen.“

„Ja, du bist ein Mann. Dem erstehst das Leben. Deine Liebe, sagt es dir damals, ich habe keine richtige Erklärung genossen. Aber so sind wohl alle Männer. Du machst keine Ausnahme. So lange der erste Reiz, der Sinnenreiz vorhält, so lange wärdi die Geduld zur Ergebung, die Milde. Ist der verfliegen, dann verlangen sie plötzlich, die Frau solle ohne Fehler dastehen, solle in den kurzen Wochen ein vollkommenes Bild werden. Sie beginnen Frauen stehen erhebt vor dem entsehlerten Bild. Vor dem Gott, der den Thron verlassen hat und daran, steht du, zerbrechen die meisten Eben.“

Heinrich, der die ganze Zeit vom Fenster hinausgesehen hatte, wandte sich nun brüsk um

und sagte scharf: „Du hältst mir einen Vortrag über unglückliche Ehen. Ist bei mir nicht nötig. Du wädest dich umsonst rein. Jedes Philosophieren ist hier unnütz. Du hast nicht schändlich hintergangen. Das Wie und Woher sind Nebenbeschäftigungen. Aber die mir lieber sind, freieren wollen. Es geht, Verlasse mich. Ich benötige vor allem mehr denn je einen tüchtlen Kopf. In einigen Tagen werde ich dir das Nähere mitteilen.“

Ingrid stand noch eine Weile regungslos. In ihrem Gesicht war plötzlich etwas Schlafes, Erlöshens. Sie bewegte ein paar mal die Lippen, als ob sie sprechen wollte, aber sie brachte nicht einen Laut hervor. Langsam wandte sie sich um und verließ das Zimmer.

Frau Sabine rubte nun auch aus in dem alten Erdbegräbnis hinter der Dorfkirche zu Bahnbrechen. Das Testament letzte niemand in Erfahrung. Man mußte ja, es war kein Vermögen vorhanden. Das Haus samt dem Mobilien, dem Garten, die Auszubehaltung einiger Produkte des Hofes, nie ein bestimmtes Quantum von Milch, Eier, Butter, Mehl usw. hatte die alte Dame ihrer Liebhaberin Ingrid hinterlassen. Ingrid hatte sich mit der notwendigen Bedingung, nichts davon zu verändern.

Ingrid nahm das mit kumpfen Gleichmut hin. Was ging es ihr an, daß sie das alles geerbt hatte? Sie würde doch nie einen Augen davon haben. Es war ihr alles so grenzenlos gleichgültig. Im Anfang hatte sie sich wohl aufgedröhrt gegen die Art, mit der sie Heinrich behandelt. Ihr Stolz, ihre Liebe litten unendlich unter der Verachtung, die Heinrich ganz offen zur Schau trug.

Sie ward demütig um die Liebe des Mannes. Sie ging dann aus dem Hause. Und er erste nur einen heftigen Blick aus seltsamen Augen haßte hätte sie nur wenigstens Gemütsruhe gehabt, was er vorbrachte. Was er so tun gedachte. Doch er schweig und tat, als ob sie nicht mehr für ihn hier wäre.

Es fehlten nur noch zwei Tage bis zum ersten Dezember.

Ingrid lag im Wohnzimmer, wie immer jetzt allein. Bald schielte schon in seinem weichen

Beitgen. Die junge Frau starre müßig vor sich hin. Es war eine unheimliche Stille um sie her. So wie vor dem Ausbruch eines stürmischen Gewitters. Im Arbeitszimmer ihres Mannes war es auch ganz still. Nur zweiellen hörte sie das Rascheln von Papieren, oder das Auf- und Zuziehen von Schuhschalen.

Was er wohl tun mag? dachte sie immer. Sie erhob sich zaghaft. Sollte sie hineingehen zu ihm? Ihm die Arme um den Hals schlingen und wieder um seine Vergebung bitten?

Es näherte sich mit zögernden Schritten der Tür. Ein helles Hoffnungsflüßchen brannte sich heute mittag in ihrer Seele. Ihr Mann hatte ein Liebesgummi erhalten. Der Inhalt mußte ihm sehr ersüßert haben; denn er war ganz blaß geworden, und seine Hand hatte heftig gezittert. Dann, als die Mahlzeit beendet war, fing sie einen Blick aus seinen Augen an — einen Blick voll tiefen Wehens und heißen Schmerzes. Ihr und Robbt hatte der Widrig gepollten. Denn war er wie schamteufel in sein Zimmer gegangen.

Ingrid war schon an der Tür. Da suchte sie heftig zurückzukehren. Gerade, als sie sie öffnen wollte, wurde sie von der anderen Seite aufgerissen und Heinrich stand auf der Schwelle.

Sein Gesicht war wieder kühl wie so fremd wie die letzten Tage immer. Ingrid's ganzer Mut laut zusammen. Sie wandte sich schweigend zum Tische zurück.

Heinrich kam ebenfalls zum Tische und sagte mit beiden Händen die Lehne eines Stuhles. In seinem harten Gesicht saß es. Eine Weile sähwieg er und bog den Kopf hin und her. Dann gab er sich einen Ruck und sagte leise:

„Nun bin ich mit unserer Zukunft im reinen, Ingrid. Wir trennen uns vorläufig. Du gehst mit Robbt nach Bahnbrechen. Dort ist keine Heimat. Für Robbt ist die Wahlstuf von unschönem Werte. Du wirst freilich etwas ein-sam sein — wirst meine Gelegenheit haben, deine Tötelchen zu zeigen. Doch ich kann dir nicht helfen. Inbezug kannst du es sagen, solltest du mit meinem Plan nicht einverstanden sein.“

Heinrich machte eine Pause und sah halb fragend auf Ingrid. Die lag stumm in ihrem Sessel. Auf ihrem stillen Gesicht sah man

nichts von dem Sturm, der in ihrem Innern tobte. Nur die Hände zitterten, die ein Heft umschlungen hielten. Sie sollte in Bahnbrechen leben. Für immer. Das war gleichbedeutend mit lebendig begraben sein. Dennoch, dennoch, dies alles gleichgültig, wenn man nur billig dabei wegsah. Und wirklich trennen konnte er sich von ihr? So wenig hielt seine Liebe stand?

Sie sammelte: „Heinrich — warum eine so grausame Strafe?“

„Es ist keine Strafe. Du warst früher ja oft genug auf Bahnbrechen. Und wenn du es als gelockt empfandest — nun gut! So nimm sie auf dich! Als Sühne für deine Schuld! Sei einmal nur Mutter! Weint genug hat unser Sohn bis jetzt von dir gehabt. Dort kannst du dich ihm ganz widmen. Und nicht zuletzt müßten wir die praktische Seite ins Auge fassen. Du legst dir billig, Berahnt nicht, daß mir Schuhen abgeben möchtest. Das muß jetzt unser erster Gedanke sein.“

Ingrid lenkte den Kopf. Ach ja, das schreckliche Ged. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als Heinrich's Vorschlag anzunehmen. Aber er? Was wurde aus ihm? Sie hob den Kopf.

„Und du, Heinrich? Du bleibst hier?“

„Rein, auch ich habe mit einer Sühne anzusetzen. Ich habe die Stelle eines Schiffbauers erhalten. Für drei Jahre hinaus einen Vertrag unterschrieben. Ein Freund meines Vaters, Notar Klein, sich mir das Geld für das Notwendige beschaffen. Die Wechsel dort sind alle getilgt. Du weißt nun —“

Fortsetzung folgt.

Aufspringen der Hände

und des Gefühls, schmerzhaftes Brausen, sowie Ritz und Juckreiz der Haut werden beseitigt und ausgehilt durch die wunderpflanzliche, reizmildernde **Creme Leodor**, gleichzeitige, herzlichst bewirkende kosmetische Unterlage für Baby, Baby 60 St. und 1 Mt. Schilbitt in allen Apotheken, Versandhandel. Probebrief gratis bei Einbringung dieses Inserates durch Leo-Werte A. G., Dresden-R. 8

Pommern und Nachbargebiete

Regierungsbezirk Stettin

Rughozerlauf

es. Vodebuch, 12. Februar.

Die hiesige Oberförsterei hielt vorgestern in der Wauschale bei Rughozer zweiwöchentliches Jagdgesellschaften ab, der sich auch außer dem hiesigen Reg. Jägermeister, Herrmann, beteiligten. Die Jagd wurde durch die hiesigen Jägermeister, Herrmann, geleitet. Die Jagd wurde durch die hiesigen Jägermeister, Herrmann, geleitet. Die Jagd wurde durch die hiesigen Jägermeister, Herrmann, geleitet.

Buchholz (Kr. Greifenhagen), 12. Februar. Grippeepidemie findet auch in der hiesigen Gegend statt. Die Grippeepidemie findet auch in der hiesigen Gegend statt. Die Grippeepidemie findet auch in der hiesigen Gegend statt.

Greifenhagen, 12. Februar. Offentlicher Gedenktag. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Prütz, 12. Februar. Pferdemarkt. Auf dem hiesigen Pferdemarkt wurden am 12. Februar viele Pferde verkauft. Auf dem hiesigen Pferdemarkt wurden am 12. Februar viele Pferde verkauft. Auf dem hiesigen Pferdemarkt wurden am 12. Februar viele Pferde verkauft.

Neu Göttersdorf, 12. Februar. Die große Kälteperiode hat auch hier zu erheblichen Schäden geführt. Die große Kälteperiode hat auch hier zu erheblichen Schäden geführt. Die große Kälteperiode hat auch hier zu erheblichen Schäden geführt.

Golnow, 12. Februar. Wegen der hiesigen Kälteperiode wurde die hiesige Bevölkerung auf die Kälteperiode hingewiesen. Wegen der hiesigen Kälteperiode wurde die hiesige Bevölkerung auf die Kälteperiode hingewiesen.

Münchendorf (Kr. Stargard), 12. Februar. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Rangard, 12. Februar. Beim Baden in der hiesigen See wurde ein Unfall ereignet. Beim Baden in der hiesigen See wurde ein Unfall ereignet. Beim Baden in der hiesigen See wurde ein Unfall ereignet.

Rangard, 12. Februar. Diamantene Hochzeit. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar eine Hochzeit gefeiert. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar eine Hochzeit gefeiert. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar eine Hochzeit gefeiert.

Wedau, 12. Februar. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Cienoi im Ewemünder Hafen

w. Ewemünde, 12. Februar.

Der Eiswärtmeister hat die hiesigen Schiffe auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen. Der Eiswärtmeister hat die hiesigen Schiffe auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen. Der Eiswärtmeister hat die hiesigen Schiffe auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen.

Die hiesigen Schiffe sind auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen. Die hiesigen Schiffe sind auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen. Die hiesigen Schiffe sind auf den Eiswärtmeister hinweisen lassen.

w. Ewemünde, 12. Februar. Schiffsunfall. Auf dem hiesigen Hafen ereignete sich ein Unfall. Auf dem hiesigen Hafen ereignete sich ein Unfall. Auf dem hiesigen Hafen ereignete sich ein Unfall.

mitfahrende Gefelle mit dem Schreden davon kam. **Milbek (Seebad), 12. Februar.** Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Westerhagen, 12. Februar. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Rosow kauf ein Warmbad
w. Niesebad Rosow (a. Weid.), 12. Febr.
In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde beschlossen, am Bau eines Warmbades mit neun Stellen den Betrag von 4000 RM. bereitzustellen. In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde beschlossen, am Bau eines Warmbades mit neun Stellen den Betrag von 4000 RM. bereitzustellen.

Stargard, 12. Februar. Explosion. Am Dienstag mittag explodierte im Hause v. Webel, Birkenweg, ein Dampfessel der Heizungsanlage. Am Dienstag mittag explodierte im Hause v. Webel, Birkenweg, ein Dampfessel der Heizungsanlage.

opk. Drelow (Kr. Greifenhagen), 12. Febr. Opfer der Kälte. Auf der Drelower Feldmark wurden 14 tote Rinder gefunden. Opfer der Kälte. Auf der Drelower Feldmark wurden 14 tote Rinder gefunden.

r. Rabes, 12. Februar. Verunglückt. Der Vorarbeiter v. Rabes wurde beim Arbeiten verunglückt. Der Vorarbeiter v. Rabes wurde beim Arbeiten verunglückt. Der Vorarbeiter v. Rabes wurde beim Arbeiten verunglückt.

Durchgang. Dem Postkutscher der Firma v. Kronheim war beim Fahren die Leine gerissen, so daß die mutigen Pferde durchgingen. Dem Postkutscher der Firma v. Kronheim war beim Fahren die Leine gerissen, so daß die mutigen Pferde durchgingen.

x. Nefermünde, 12. Februar. Scheitern der Landrat. Der Landrat v. Nefermünde hat seine Stelle niedergelegt. Der Landrat v. Nefermünde hat seine Stelle niedergelegt. Der Landrat v. Nefermünde hat seine Stelle niedergelegt.

Extra-Einschreibungen für Beamte und Angestellte der Kreisverwaltung der Präfektur des Kreisamtes. Extra-Einschreibungen für Beamte und Angestellte der Kreisverwaltung der Präfektur des Kreisamtes.

Anklam, 12. Februar. Mit den Vorarbeiten der Manufaktur zur Erneuerung der Straßenreinigung erklärt sich die Haus- und Grundbesitzer in einer Versammlung einverstanden. Mit den Vorarbeiten der Manufaktur zur Erneuerung der Straßenreinigung erklärt sich die Haus- und Grundbesitzer in einer Versammlung einverstanden.

Regierungsbezirk Köslin

Wesarg, 12. Februar. Unfall. Infolge Verunfallung der Streifenlichtstrahl auf dem Wärschke Markt 6 ist im 20. Lebensjahre hiesige Witwe Bertha W. b. v. hier und von sich hierbei eine Bruchverletzung im Falle u.

Neufeld, 12. Februar. Verunglückt. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Flugzeug-Vorfälle. Am Montag nachmittag gegen 2 1/2 Uhr mußte das Verkehrsflugzeug D. 901 der Deutschen Luftpost, welches sich auf dem Wege von Berlin nach Danzig befand, in der Nähe von Tempelburg bei dem Gute Lannohof notlanden. Die Landung erfolgte wegen Versagens der Motoren und ging glücklicherweise ohne Verletzungen der Passagiere ab. Die Insassen der dreimotorigen Maschine, zwei Piloten und sechs Passagiere, blieben unversehrt. Das Flugzeug hatte sich in einen Schuttlingsgraben gelassen. Die Passagiere legten ihre Reise mit der Eisenbahn fort. Nach dem Bericht der Piloten dürfte die Reparatur bald ausgeführt sein; sie werden dann zum Weiterflug nach Danzig starten.

Nachtragefall und Defizit
P. Kolber, 12. Februar.
Um ein im Kolberger Gut 1927/28 enthaltenes Defizit fortzuschaffen, ist ein mit rund 5000 RM. schließlicher Nachtragsausfallsplan aufgestellt worden. Um das Defizit zu decken, war im Vorjahr bereits von den hiesigen Körperschaften die Erhebung eines Zuschlages zur Grundvermögenssteuer beschlossen worden, jedoch hatte dieser Beschluß nicht die Zustimmung der Aufsichtsbehörde gefunden, welche entgegen den hiesigen Beschläffen die schärfere Berechnung der Grundsteuer vorschlug. Der Magistrat ließ auf dem Standpunkt, daß eine härtere Belastung des Gewerbes nicht möglich ist und brachte die Vorlage ein, durch einen Zuschlag von 25 Prozent zur bisher erhobenen Grundvermögenssteuer das Defizit zu decken. Die Vorlage wurde gegen die Stimmen der Linken, welche eine Erhöhung der Grundsteuer vertritt, angenommen.

P. Kolber, 12. Februar. Verunglückt. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

G. Köllin (Ber.), 12. Februar. Pfarreverwaltung. Das Konsistorium hat sich geneigt gegeben, Pastor Simon Köllin für 4 Wochen nach Tempelburg zu beordern, da die dortige Gemeinde im Augenblick ohne Seelsorge ist. Aufnehmend ist der Pfarrverwalter auch in der Synode so groß, daß eine Vertretung von dort nicht möglich ist.

70 Jahre alt. Sanitätsrat Dr. Kortz-Köllin vollendet gestern sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar, ein geschätzter Arzt und Bürger der Stadt, war Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Vom Jorkerverein. Der Jorkerverein Köllin feiert am 21. Mai d. d. Jahres 60 Jahre. Die Generalversammlung beschloß das 50jährige Bestehen des Vereins am 20. Mai, dem Sonntag nach Pfingsten, in größerer Umfange zu feiern.

Ge. Kollin (Kr. Kolber), 12. Februar. Schule geschlossen. Infolge von zahlreichen Grippe- und Malariaverkrankungen ist hier die Schule auf 14 Tage geschlossen worden.

Ge. Gandelin (Kr. Kolber), 12. Februar. Eigener Friedhof. Nach langen Verhandlungen hat die Gemeinde ihren eigenen Friedhof erhalten. Es ist der am Bismarck-Berg gelegene frühere Friedhof, der durch die Gemeinde erworben wurde. Der Friedhof durch Pastor Gandelin besetzt.

ms. Senfenhagen, 12. Februar. Der Frauenverein, der am Sonntag seine Jahresversammlung im Kurhaus abhielt, beschloß, am 10. März eine Wohltätigkeitsveranstaltung mit Verlosung abzuhalten. In den Vorstand wurden neu gewählt: Frau Lehrer Krüger als stellvertretende Vorsitzende, Frau Lehrer Schulz als Schriftführerin und Kassiererin und Fräulein Bierow als Geschäftsführerin der Dilettanten-Orchestrale.

ms. Benzin (Kreis Stolp), 12. Februar. Ein 80-jähriger Gemeindevorsteher, Gemeindevorsteher Karl Kosch, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte und im nächsten Jahre sein 50jähriges Gemeindevorsteherjubiläum feiern kann, dürfte wohl der Senior der Gemeindevorsteher sein.

Regierungsbezirk Straßund

Na. Umenhork (Kreis Grimmen), 12. Februar. Wohnhaus niedergebrannt. Am Montagabend kam in dem Wohnhaus des Wieders Willmer Feuer aus. Das Wohnhaus brannte vollständig aus.

Na. Umenhork (Kreis Franzburg), 12. Februar. Zum vierten Male Brandstiftung. Bei dem Wäcker Friedrich Dörig brach in der Nacht zum Dienstag im Küsthal Feuer aus. Es lag Brandstiftung und wahrscheinlich ein Nachschuß vor, denn das Feuer war so schnell angelegt, daß der ganze Hof niedergebrannt war, wenn nicht in der Nacht der Wind eine andere Richtung genommen hätte. So brannte nur der Küsthal aus. Das Vieh konnte gerettet werden. Es ist bereits das vierte Mal, daß der Hof des D. durch Feuer zerstört worden ist.

Na. Sabitz, 12. Februar. Durch wilde Pferde schwer verletzt. Gestern morgen kamen zwei Pferde im Walde mit einem mit Rosenblättern beladenen Säulchen durch. Sie ritten in den Ort und warfen ein Säulchen um, das schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davontrug. Auch ein zweites Mädchen wurde verletzt.

Na. Sabitz, 12. Februar. Das Reich der alten Söhne. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten. Die hiesigen Bürger haben am 12. Februar einen Gedenktag abgehalten.

Nachbargebiete

Leuchtturmverproviantierung mit dem Fluozen

Barnemünde, 12. Februar. Da der Leuchtturm auf der Insel Greifswalder Die durch aufsteigende Eismassen vom Neuland vollkommen abgetrennt ist, hat die Regierung in Aussicht der Deutschen Verkehrsbank die Lieferung von Proviant zum Leuchtturm von Flanzburg aus durch Schiff mit Lebensmitteln zu veranlassen. Der Antrag wurde angelehnt, das Flanzburg ist in Warnemünde glatt wieder gelandet.

Stadtemühl, 11. Februar. In der letzten Stadterordnetenversammlung wurde beschlossen, die Stelle des Oberbürgermeisters auszuwählen. An Stelle des bisher bestehenden Oberbürgermeisters tritt eine hiesige Frauenschule, die zu Ostern 1920 eröffnet wird. Für Erblosenunterstützungen wurden 40000 RM. bewilligt.

Wälschitz-Gründland, 12. Februar. Hausverkauf. Das Arminische Hausgrundstück der hiesigen Gemeinde ging durch Kauf an den Salzer Fritz G. für den Preis von 10000 RM. über.

Neubrandenburg, 12. Februar. Ein Haus der hiesigen Gemeinde wurde von einem Eigentümer gekauft. Ein Haus der hiesigen Gemeinde wurde von einem Eigentümer gekauft. Ein Haus der hiesigen Gemeinde wurde von einem Eigentümer gekauft.

Verflechtung, 12. Februar. Die Diakonissenstation Clara, konnte gestern ihr 50jähriges Jubiläum im hiesigen Fest feiern. Sie hat sich während ihrer Zeit viel Gutes und Menschenwürde erworben. Der Frauenverein, zu dem die Diakonissen in ihrer Tätigkeit in hiesigen Beziehungen nicht, ließ ihr als Zeichen des Dankes ein Geschenk überreichen.

Friedland (Medlitz), 12. Februar. Das Reich der goldenen Hochzeit feierte am Montag, den 11. d. M., der in der Wälschitz wohnende Wälschitzler v. F. Wälschitz v. F. Wälschitz und seine Frau Alwine, geb. Zimmermann.

Ein Draconer tag in Schwedt

Schwedt a. Oder, 12. Februar. Anlässlich der 20jährigen Wiederkehr des Tages der Gründung des Schwedter Draconerregiments im Jahre 1833, veranstalteten die Vereine ehemaliger Schwedter Draconer am 11. und 12. Mai eine Wiederkehrsfest in der alten Garnisonstadt Schwedt. Willkommen sind zu dieser Feier alle ehemaligen Schwedter Draconer und diejenigen, die in den Kreisformationen des Regiments acedent haben.

Zurück * Export * Wie!

Helf dem deutschen Men!

Erhaltung eines tüchtigen Fußballspiela.

Zur Verbeugung des sportlichen Verfalls zwischen Berlin und den ostpreussischen Provinzen, besonders Ost- und Westpreußen, wird die Erhaltung eines tüchtigen Fußballspiels angestrebt. Der Vorstand ist, daß von jeder Hauptstadt die besten Spitzenspieler (von Berlin die 2. und 4. Mannschaft) an einer Reihe von Hundstagen teilnehmen, wobei jede Mannschaft nach ihrer zweiten Niederlage aussteigt. Für die besten Entwürfen nach dem Spiel wird eine Prämie von 200,- erteilt, welche eine von den besten durch den Vorstand gesammelt. Nachdem von den anderen Sportvereinen (Rudern, Turnen, Radsport, Eislaufen) durch sogenannte "Spezialfahrten" die notwendige Verbindung des Reiches mit den abgelegenen Grenzgebieten sichergestellt worden ist, erhofft der ostpreussische Fußballsport eine gleiche Förderung durch den D.F.B.

Kreis 6 des Baltischen Sportverbandes

In Götting fand die diesjährige Generalversammlung des Kreises 6 des Baltischen Sportverbandes statt. Dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Kreis zurzeit 11 Stadtvereine und 21 Landvereine mit 4.100 Mitgliedern zählt. Der Gesamtverband wurde in seiner alljährlichen Zusammenkunft wieder erwählt. Der Baltische Sportverband ist in Einkünfte und Ausgabe mit rund 1200 M. Umfänglich an die Verbandstätigkeiten hat sich der Kreis 6 neue Satzungen gegeben, die in der Generalversammlung einstimmig angenommen wurden. Der am 3. März d. J. in Stettin stattfindende Bezirkskongress soll durch den Kreisvorsitzenden geleitet werden, während der Vorstandstag in Danzig nicht befristet werden soll. Beschlüsse wurden der Ansicht an den Kreis 6 (Stettin) für den Fall, daß sich Köslin, Stolp und Schneidemühl dem Bezirk Danzig anschließen, so daß zusammen mit Stettin ein Anstieg an Berlin gelangt wird; ausdrücklich wurde aber darauf hingewiesen, daß die Selbstständigkeit des Kreises 6 gemäß bleiben müsse. Dem Vorstandstag soll ein entsprechender Antrag unterbreitet werden. Das Bezirksmitglied soll vorläufiglich im Juni d. J. in Garmisch anberaumt werden, während der Kreiswahlen am 14. April in Plathe stattfinden soll. Dem Vorstand soll im kommenden Jahre besondere Interesse zugewendet werden.

Wett in Schneesport

Der Ausstieg, den die Stettiner nach Schneemühl unternommen, eroberte mit einem großen Erfolg. Obwohl die Soldaten auf ihre ersten Schritte, Rastlos und Anstrengung mühen, gelang ihnen der große Erfolg, eine Schneemühlwanderung des Kreises Schneidemühl zu erreichen. Die Stettiner fanden sich schneller als ihre Gegner und leisteten daher leicht überlegen. Franz eröffnete den Vorzug durch einen Vorwärtsschritt, dem schon weiter hinter angehängt werden folgten. Zwischen ihnen lag die Schneemühl nicht trüben; langsam liefen sie auf die Schneemühl zu, bis sie schließlich auf dem Gipfel der Schneemühl standen. Die Stettiner fanden sich schneller als ihre Gegner und leisteten daher leicht überlegen. Franz eröffnete den Vorzug durch einen Vorwärtsschritt, dem schon weiter hinter angehängt werden folgten. Zwischen ihnen lag die Schneemühl nicht trüben; langsam liefen sie auf die Schneemühl zu, bis sie schließlich auf dem Gipfel der Schneemühl standen.

Duffner Rodelfest in der Zwickauer

Einen beachtenswerten Erfolg errang die Zweite aus der deutschen Rodelfestigkeit, Frl. Politzke

(Sitzen) bei der Rodelfestigkeit des Hauptverbandes Deutscher Winterportvereine in der Hohenlohehalle. Bei dieser Konkurrenz gelang es ihr, in der Damen-Einzelrennen den ersten Preis zu erringen. Es war das erste Mal, daß eine ostpreussische Rodelfestigkeit diese Meisterschaft gewann.

Länder-Eispringen

Die seit einigen Jahren mit Erfolg durchgeführten deutschen Länderkämpfe im Eispringen hängt der Ostpreussische Eisverband, der dem Deutschen Eisverband angegliedert ist, in der zweiten Februarhälfte zur Austragung, und zwar beginnend am 17. Februar

Dommermeisterschaft im Tischtennis

Bülow (Blauweiß-Stettin) errang den Titel im Herreneinzel

In Köslin wurden am Sonntag die Dommermeisterschaften im Tischtennis ausgetragen, deren Durchführung in den Händen des Kösliner Tischtennisclubs "Blau-Weiß" lag. Unter Mitwirkung erster Berliner und anderer auswärtiger Teilnehmer, darunter auch eine Reihe von erstklassigen Stettiner Spielern, nahm das Turnier einen lebhaften und spannenden Verlauf, so daß die zahlreichen Zuschauer — etwa dreihundert bis vierhundert — voll auf ihre Kosten kamen. Der erste Stettiner Tischtennis-Turnierklub "Blau-Weiß" war vertreten durch folgende Spieler: Bülow (einmaliger Inhaber des höchsten Meistertitels), Baumgarten (Inhaber des diesjährigen Stettiner Meistertitels), Preuß, Polmann, II. Maas und Bonnell. Blau-Weiß konnte sein Verbleiben beim Stettiner Turnier beweisen können auch in Köslin mit Erfolg zeigen. So gelang es Bülow in begünstigtem Maße unter dem Jubel der Zuschauer den Meistertitel im Herreneinzel im Schlußkampf gegen den erstklassigen Berliner Spieler Meyer zu erringen. (S.O.) Baumgarten vermochte sich bis auf den dritten Platz im Herreneinzel durchzusetzen, dem er gegen den ebenfalls vorzüglichen Karow (Berlin) besiegte.

Im Herrendoppel gelang es den Stettinern Bülow-Preuß den zweiten Preis gegen Meyer-Meumann für sich zu buhlen.

Diese Erfolge dürften dazu beitragen, bekannte Spitzenspieler zu dem "Allgemeinen Blau-Weiß-Club-Tennis-Turnier", das am Donnerstag den 21. bis Sonntag den 24. dieses Monats stattfinden, herauszuheben. Die Stettiner Tischtennis-Gemeinde wird also bei diesem Turnier mit vorzüglichem Sport zu rechnen haben. Bekanntlich haben ja auch schon Spieler von Ruf ihr Ergehen sehr ausgesetzt usw.

Riviera-Tennis

Das internationale Carlton-Turnier in Cannes wurde am Dienstag beendet. Im Herreneinzel machten die Italiener De Worzup und Treiani die Umgehungen unter sich aus. De Worzup, der in der Vorlaufrunde den italienischen Doppelspieler Tiba 8,5, 6,1 ausgeschlagen hatte, lag im Finale seinen Landsmann Treiani 6,4, 6,2, 6,4. Das Dameneinzel sollte sich die Engländer Ellen Bennett nach hartem Doppelspiel über

in Innsbruck, am 20. Februar in Gofackstein und zum Abschluß am 24. Februar in Garmisch, mit den drei Tagen, die über erstklassige Schanzen verfügen. Der Meistertitel wird in gemeinsamer Austragung durch die Teilnehmer der beiden Meisterschaften des Deutschen Eisverbandes, des Ostpreussischen Eisverbandes und des Hauptverbandes Deutscher Winterportvereine in der Hohenlohehalle. Der Wettbewerb wird in Blau-Weiß-Form eine über mehrere Mannschaften, bestehend aus 10 bis 15 Spielern, entfallen, wobei die Leistungen der drei besten einer Mannschaft zählen. Die beste Schlußnote ergibt den Sieger im Länderwettkampf.

Herie siate in America

Der frühere deutsche Weltgerichtmeister Hermann Herie, der zusammen mit Max Schmelzing Mitte Februar America verließ, konnte bei seiner Reise nach New York einen Sieg erringen. Er kämpfte am Montagabend in Montclair im State Teniscenter mit dem farbigen Mittelgewichtler Lee. Herie behielt nach Ablauf der sechs Runden einen deutlichen Vorsprung und wurde schließlich zum Sieger erklärt.

Hein Müller fordert Bonaglia

Selbst nach der Entscheidung des Europameisterschaftskampfes in Moskau, der bekanntlich Sonntag über die deutsche Weltgerichtmeister Herie gegen den italienischen Weltgerichtmeister Bonaglia stattfand, hat Müller den Kampf mit dem italienischen Mittelgewichtler Bonaglia telegraphisch seine Forderung. Man darf gespannt sein, wann das Treffen seine Zielsetzung finden wird.

Revarthe Conger-Rurmi

Die gleichen Erfahrungen, wie J. Dr. Felzer, machte auch Rurmi bei seinem diesmaligen Zusammenreffen mit dem amerikanischen Hallenpistolenschießen. Dr. Felzer besiegte Conger damals als bester Schütze über mittlere Distanzen, und diesen hat der Amerikaner jetzt noch erhartet. Er rang fünfmal Meistertitel, der bekanntlich im Juni über eine Weile nicht weniger zu führen ist als über längere Strecken, nach feierlichem Empfang mit einem feierlichen Meistertitel. Das ist Rurmi überberrichtlich, beweist die Zeit des Siegers von 4:17,4, die um 5,4 Sekunden langsamer ist als der im März 1920 von Rurmi in der gleichen Arena gefasste Hallenschießen. Die Rekarde wird nicht lange auf sich warten lassen, wenn nicht bereits früher, so ist bestimmt bei den Hallenschießereien am 23. Februar in New York mit einer Neuauflage des Feuers Conger-Rurmi zu rechnen. In dieser Kampf wird dann wohl auch der Schwede Edwin 38,6 e. eingereiht.

Kurze Sportnachrichten

- Gleichen Vorläufe stehen auf dem Programm der nächsten Veranlassung des hiesigen Berliner Sportringes am 15. Februar in den Spitzengärten. Es treten sich im Ring: W. Gernig und W. Artz, E. Scherke und Ch. Postmann, G. Krus und R. Köhn, G. Jander und R. Anner, Paul Hajer und G. Holz, G. Eduis II. und G. Ahrens, G. Ludzki und M. Franz.
- Der Tennisverband der Schweiz hat die internationalen Tennisverhandlungen für die Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni nach Gené abzurufen, ebenfalls in Gené. Die Verhandlungen werden bis 1. Dezember die internationalen Tennisverhandlungen zur Durchführung.
- Die Inhaberin Winterkämpfe wird am 28. Februar abgeschlossen. Dies ist zugleich der erste Winternachmittag des Jahres, der wiederum zum ersten Male die Schwedinnen am Start sehen wird, und zwar mit Peter-Dür-Rennen, einer 1700-Meter-Prüfung.
- Ein Dreikampfkampf in der Leichtathletik am 18. Januar in Bern zwischen den Mannschaften von Solothurn, Tesslerich und der Schweiz gewonnen. Dieser Kampf soll in einer künftigen Einrichtung wieder mit stets wechselnden Austragungsorten.
- Beim Hochseilklettern des Sportvereins Eintracht in Hamburg am 17. Februar erzielte Teilnehmermannschaft ein langjährig erhaltene Rekordzeit von 20 Minuten. Der Teilnehmer war Herr Müller, der auch in der Schweiz, Röhrenmann, Wollenhauer, Müller, Knapp, Kretschmer, v. Oberlein, Koch u. a. teil.
- Die "Wettbewerbs" in Dortmund hielt am 18. Februar im Rahmen der Feuerfahrräder, die zwei Rennen über 25 und 40 Km. bestanden. Gemittelt, Tholmann, Sautin und der Amerikaner Hopkins bildeten die Sieger.
- Der Verband Deutscher Faustkämpfer hält am 18. Februar in Berlin seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Hauptberichterstattung geht am Tage an der Spitze des Verbandes Herr Müller, der auch in der Schweiz, Röhrenmann, Wollenhauer, Müller, Knapp, Kretschmer, v. Oberlein, Koch u. a. teil.
- Die Deutsche Rennfahrer-Vereinigung beruft ihre Generalversammlung für den 27. Februar nach Berlin ein.
- Wettermeldungen für den Winterkäufer**
- Sitzeszeit ist den Täfern geringere Temperaturen auf den Höhen.
- Veränderungen**
- Oberrhein: 20 Grad, etwas bewölkt, verborstlich. Garmisch-Partenkirchen (700-722 Meter): 50 Centimeter Schnee, -21 Grad, bedeckt, Pulverschnee. Allgäu:
- Wäfen (800 Meter): 40 Centimeter Schnee. -21 Grad, prächtige, wolkenlos, Wetter, Pulverschnee. Oberhofen (800 Meter): 30 Centimeter Schnee, -10 Grad, leichter Schneefall, Neuschnee.
- Schwärzgebirge**
- Friedberg (1279 Meter): 50 Centimeter Schnee. -11 Grad, prächtiges, wolkenlos, Wetter, Neuschnee. Oberhofen (800 Meter): 30 Centimeter Schnee. -10 Grad, prächtiges, wolkenlos, Wetter, Pulverschnee.
- Reinheitsgebiete**
- Oberfichtelberg (632-900 Meter): 85 Centimeter Schnee, -31 Grad, prächtiges, wolkenlos, Wetter, Neuschnee.
- Thüringen:**
- Riedelroth (430 Meter): 45 Centimeter Schnee, -28 Grad, prächtiges, wolkenlos, Wetter, Pulverschnee, Sport sehr gut.
- Eschhof (300 Meter): 90 Centimeter Schnee, -28 Grad, prächtiges, wolkenlos, Wetter, Pulverschnee.
- Sachsen:**
- Johnnauerhütte (178-350 Meter): 100 Centimeter Schnee, -26 Grad, wolkenlos, Sonnenchein, verborstlich, Ski und Skibel sehr gut.
- Berthelsdorf (800-1214 Meter): 105 Centimeter Schnee, -24 Grad, wolkenlos, Sonnenchein, verborstlich, Ski und Skibel sehr gut.

Familien-Nachrichten.

- Geburten:**
- Ein Sohn:**
- Grellswald: Dr. med. Curt Benary und Frau Elisabeth, geb. Merkel, Bahnhofstraße 52.
- Saatzig, Kr. Saatzig: Landwirt Ewald Worpahl und Frau Emma, geb. Schadowald.
- Eine Tochter:**
- Insel Riems b. Grellswald: Ferdinand Pietz und Frau Hildegard, geb. Rittlewski.
- Verlobungen:**
- Arnsvalde NM.: Charlotte Böttcher und Kaufmann Paul Ahrens.
- Vermählungen:**
- Stettin: Schiffsingenieur Fritz Schulz und Frau Charlotte, geb. Pörner, Friedebornstraße 35.
- Grellswald: Gerhard Finger und Frau Martha, geb. Wiedemann. — Oberpostsekretär Karl Vagler und Frau Anneliese, geb. Maas.
- Nouhau, Ost.: Kapit. Willy Kländer und Frau Elfriede, geb. Tiedemann.
- Todesfälle:**
- Stettin: 10. 2. Charlotte Habek, geb. Lawrenz, 81 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr von der Halle des Bredower Friedhofs. — 11. 2. Walter Herzfeld, 19 J. Eisenbahnstraße 1. Beis. Freitag 13 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Karl Käding, 71 J. Baumstraße 8. Beis. Donnerstag 2 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 2. Hermann Kumm, 68 J. Johannisstraße 5. Trauerfeier zur Einäscherung Donnerstag 2:15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Fuhrherr Erhard Lemke, 70 J. Schwerinstraße 1. Trauerfeier Freitag 3:45 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Lina Lewinsky, geb. Selo, 68 J.

- Beis. Donnerstag 12:30 Uhr von der Halle des israelitischen Friedhofs. — 10. 2. Mathilde Maskow, geb. Darmstadt. Beis. Donnerstag 2:30 Uhr vom Trauerhause, Zabelsdorfer Straße 11. — 10. 2. Max Neuenfeldt, 24 J. Beis. Freitag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Otto Redepennig, 57 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Johanna Reins, geb. Zander, Barmanstraße 70. Beis. Freitag 2:30 Uhr von der Kapelle des Militärfriedhofs an der Pasewalker Chaussee. — 10. 2. Ww. Auguste Rieck, geb. Schwahn, 62 J. Trauerfeier zur Einäscherung Donnerstag 12 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 2. Marta Schacht, 24 J. Lange Str. 99. Beis. Donnerstag 1:30 Uhr von der Bredower Leichenhalle. — 10. 2. Emma Schulz, geb. Klostermann, Mühlentstr. 5. Beis. Donnerstag 3:45 Uhr von der Halle des Nemitzer Friedhofs. — 11. 2. Albert Schwenke, 71 J. Frauenstraße 39. Beis. Freitag 11:15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Elise Sredetzki, geb. Krause, Gr. Domstraße 20. Beis. Donnerstag 2:15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 12. 2. Mathilde von Suchodoletz, geb. von Ramin, 76 J. Kronenhofstraße 19. Trauerfeier Donnerstag 11:30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Gustav Wendlandt, Rosenparken 19. Beis. Donnerstag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Günther Wiesinger, 10 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 10. 2. Kaufmann Hans Zabel, 24 J. Beis. Freitag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
- Altrefeln: 10. 2. Ferdinand Mede, 82 J.
- Altwerder: 10. 2. Mathilde Toebe, geb. Tren, 68 J. Beis. Freitag 2 Uhr.
- Angermünde: 11. 2. Fritz Darez, 27 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause.
- Bügen: 10. 2. Albert Preßler, 66 J.
- Demmin: 10. 2. Altsitzerin Maria Behrendt, 91 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr.

- Demmin: 10. 2. Administrator Theodor Rieger, 62 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr.
- Frauenförde: 10. 2. Schuhmacher Karl Schultz, 55 J. Bergstraße 44. Beis. Freitag 3 Uhr von der Leichenhalle.
- Giesebitz: 11. 2. Ww. Johanna Sitzenstock, geb. Radde, 78 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr.
- Gollnow: 11. 2. Hermann Dreier, 63 J. Beis. Donnerstag 2:30 Uhr von der Leichenhalle.
- Gramzow: 8. 2. Emilie Witte, geb. Hartmann, 65 J. Beis. Mittwoch 2 Uhr vom Trauerhause.
- Groß-Dallenthin: 11. 2. Berta Drawanz, geb. Kienz, 59 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr.
- Grellswald: 11. 2. Erna Dinse, 20 J. Beis. Donnerstag 2:30 Uhr vom Trauerhause, Lanzerleihe 80. — 11. 2. Clara von Hoyer, 83 J. — 11. 2. Dr. med. Friedrich Carl Thieme, 82 Jahre. Beis. Donnerstag 3:30 Uhr.
- Hansfelde: 9. 2. Wilhelmine Pooch, geb. Kuhnbe, 62 J.
- Jarmen: 11. 2. Glasermeister Anton Gude, 78 Jahre. Beis. Donnerstag 1:30 Uhr vom Trauerhause.
- Kalitz: 9. 2. Eigentümer Louis Gröndel, 64 J.
- Kl. Bünzow: 11. 2. Erna Haß, 23 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr.
- Kolberg: 11. 2. Julie Schultz, geb. Preuß, 75 Jahre. Beis. Freitag 3 Uhr vom Trauerhause, Roomstraße 5.
- Lauenburg l. Pom.: 10. 2. Emilie Trompell, geb. Riskowski, 87 J. Beis. Donnerstag 2:30 Uhr von der Leichenhalle.
- Lössin: 11. 2. Schafmeister I. R. Heinrich Genz, Beis. Donnerstag 12:30 Uhr in Dinnow.
- Madisee: 10. 2. Martha Steinke, 20 J. Beis. Donnerstag 2:30 Uhr vom Trauerhause.
- Medrow: 11. 2. Ida Bletz, geb. Dettmann, 38 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause.
- Mewezen: 11. 2. Albert Rohde, 63 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause.
- Misdroy: 9. 2. Ida Schwill, geb. Körzing, 33 J.

- Mützenow: 10. 2. Altsitzer Peter Gramzow, 92 J. Beis. Freitag 2 Uhr. — 9. 2. Altsitzer Wilhelm Vob, 85 J.
- Naugard: 11. 2. Karl Müller. Beis. Donnerstag 2 Uhr von der Friedhofskapelle. — 9. 2. Justizobersekretär Paul Radloff, 45 J.
- Parnow: 10. 2. Paul Vandrey, 17 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr.
- Pasewalk: 11. 2. Emilie Paulmann, geb. Redepennig, 67 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr von der Friedhofskapelle.
- Podejuch: 10. 2. Marie Bobermin, verw. Arndt, geb. Oestreich, 76 J.
- Pyrlich: 10. 2. Wilhelmine Raatz, gen. Schwarzlow, 83 J. — 9. 2. Seminaroberlehrer I. R. Max Wittek, 71 J.
- Rödersdorf: 10. 2. Marie Thiel, geb. Zimmermann, 65 J.
- Rothemühl: 11. 2. Früherer Bäckermeister Ferdinand Flatow, 91 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause.
- Sankow: 10. 2. Berta Kusch, 41 J. Beis. Donnerstag.
- Sieglow: 12. 2. Erich Behrends. Beis. Sonnabend 2:30 Uhr.
- Stargard l. Pom.: 10. 2. Johanna Franke, geb. Sauerbier, 79 J. Johannisstraße 6. Beis. Donnerstag 5 Uhr von der Friedhofskapelle. — 11. 2. Birondirektor I. R. Emil Henkel, 62 J. Werderstraße 17. Beis. Freitag 1:30 Uhr vom Trauerhause.
- Stolp l. Pom.: 11. 2. Käthe Hasse, 59 J. Küsterstraße 3. Beis. Donnerstag 12 Uhr von der Friedhofskapelle. — 11. 2. Johann Rätzke, 79 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr von der Friedhofskapelle. — 9. 2. Eisenbahnoberzschaffner I. R. Georg Sommer, 64 Jahre. Bergstraße 7-8.
- Stolpmünde: 11. 2. Frau Superintendentin Gertrud Braun, geb. Ouassnick, 72 J. Beis. Freitag 3:30 Uhr vom Trauerhause, Schmieckstraße 4.
- Stralsund: 11. 2. Auguste Mumm, geb. Dähn, 60 J. Beis. Donnerstag 10:30 Uhr vom Trauerhause, Mühlentstraße 35.
- Trebin: 10. 2. Schmiedemeister Reinhold Lüdke, 60 J.

Berliner Börse

Schwankend; im Grunde freundlich.

Berlin, 12. Februar. Im Gegensatz zum Vortagsverkehr eröffnete die heutige offizielle Börse in unsicherer Haltung, obwohl die vorliegenden Meldungen ziemlich günstig beurteilt wurden. Daß die ersten Kurse überwiegend schwächer wurden, als man vormittags annahm, ist nur so zu erklären: Die Spekulation, die am Telefon gedeckt hatte, wurde, als sie die Orderlosigkeit bei den Banken bemerkte (es waren sogar eher kleine Verkaufsbefehle eingetroffen), wieder zurückhaltender und nahm zunächst von weiteren Deckungen Abstand. Trotzdem wiesen aber einige Spezialwerte gegen die letzten offiziellen Kurse immer noch kleine Besserungen auf. Feldmühle verloren 4 Prozent.

Nach den ersten Kursen setzten anscheinend kleine Auslandskäufe ein, die sich besonders auf den Elektromarkt erstreckten. Das Geschäft wurde aber auch allgemein etwas lebhafter, da die Deckungen der Spekulation wieder einsetzten. Anleihen ruhig.

Pfandbriefe bei stillem Geschäft wenig verändert. Devisen etwas fester.

Geld unverändert leicht. Tagesgeld 4 bis 6 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent, Warenwechsel zirka 6 1/2 Prozent.

Auch nach 1 Uhr blieb die Tendenz freundlich, die Kurse waren allerdings kleineren Schwankungen ausgesetzt und das Geschäft wurde wieder ruhiger.

Die Börse schloß mit 1-4%igen Kursbesserungen gegen Anfang.

Stettiner Hafentreibgesellschaft m. b. H.

Die G. m. b. H. verzeichnet im Geschäftsjahr 1927 (wird der Bericht für 1928 auch so spät erscheinen? D. Red.) an Betriebsverhältnissen im 1924/25 877 R. M. Nach Abrechnung der Gewinnvorteile verbleibt ein Verlust von 166 142 Reichsmark.

Stettiner Electric

Von der Deutschen Bank, Filiale Stettin, ist beantragt worden, nom. 2 500 000 R. M. neue Stammaktien der Stettiner Electricitäts-Werke A.-G. Nr. 1-1500 über je 1000 R. M. Nr. 4501 bis 14500 über je 100 R. M. zum Handel und zur Notiz an der Stettiner Börse zuzulassen.

Zuckerfabrik Froebel A.-G.

Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und setzte die Dividende auf sechs Prozent aus einem Reingewinn von 226 658 R. M. fest. Ferner beschloß die Generalversammlung, als Sitz der Gesellschaft in Zukunft Löwen in Schlessen zu bezeichnen.

Reichsbankausweis

Rückgang der gesamten Kapitalanlage.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Februar zeigt in der verflochtenen Bankwoche einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Checks, Lombards und Effekten um 133,5 Mill. auf 1844,8 Mill. RM.

Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Checks um 66,9 Mill. auf 1707,2 Mill. RM., die Lombardbestände um 57,5 Mill. auf 44,4 Mill. RM. abgenommen. Die Anlage in Effekten blieb mit 93,2 Mill. RM. weiterhin nahezu unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 254,9 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgefließen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 217,8 Mill. auf 4236,1 Mill. RM., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 37,1 Mill. auf 475,7 Mill. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenbankscheine in Höhe von 5,2 Mill. RM. gemäß § 7c des Rentenbankkündigungsgesetzes getilgt worden sind, sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 413 Mill. RM. angewachsen.

Die fremden Gelder zeigten mit 501,3 Mill. RM. eine Zunahme um 78,4 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt haben um 12 Mill. auf 2869,4 Mill. RM. abgenommen. Im einzelnen sind die Goldbestände mit 2729,1 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 140,3 Mill. RM. ausgewiesen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 61,3 Prozent in der Vorwoche auf 64,4 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 64,7 Prozent auf 67,7 Prozent.

Brandnotversicherung

Zwischen dem Hauptverband Deutscher Baugenossenschaften und dem Verband

öffentlicher Feuerversicherungsanstalten ist ein Vertrag über die Deckung von über 60% hinausgehenden Versicherungsbeiträgen bei Brandnot abgeschlossen worden.

Diese Brandnotversicherung des Hauptverbandes ist von den Hypothekenbanken, dem Reichsarbeitsministerium, der Deutschen Reichsbankgesellschaft und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte

anerkannt worden, so daß kein Hypothekenversicherungsschein ausgestellt zu werden braucht.

Genau 4 Ziffern des Vertrages sind die Brandnotversicherungen in Höhe von 60% des Friedenswertes bei den einzelnen Anstalten versichert, die restlichen 40% bis zur Vollversicherung des Wiederanbauwertes werden durch Umlage des Verbandes der Feuerversicherungsanstalten aufgebracht.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 12. Februar. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen im 213, Weizen im 223, Hafer 205 bis 211, Sommergerste 195-207, Braugerste 228 bis 238, Mais Mixed II 222 RM. waggofrei Stettin.

Stettin, 12. Februar. Kartoffelnotierungen: Für 50 kg: Wegen Frostes kein Handel.

Berliner Produkte

Berlin, 12. Februar. Die Wettlage beansprucht gegenwärtig das Hauptinteresse des Produktmarktes. Das Anhalten des Frostes führte zu weiteren Deckungskäufen in Märzweizen und Märzroggen. Da weiterhin Befreiungen bestehen, daß die eingezogenen Lieferungsverpflichtungen infolge der Schifffahrts- und allgemeinen Transportbehinderung schwierig zu erfüllen sein werden, März-Weizen eröffnete daraufhin 1 1/2 RM., März-Roggen 1/2 RM. höher, während die späteren Sichten wieder nur von der Bewegung mitgezogen waren. Das Inlandsangebot von beiden Brotgetreidearten hält sich nach wie vor in ziemlich engen Grenzen, als Käufer konnte man weiter in erster Linie die Mühlen in Frage, die um etwa 1 RM. höhere Preise als gestern bewilligen mußten. Der kanadische Farmerpool hat seine Forderungen für Weizen etwas ermäßigt, diese liegen aber immer noch beträchtlich über denen der freien Ablader, die heute höhere Preise als gestern verlangten. Umsätze in Auslandsbrotgetreide kommen kaum zustande. Weizenmehl hat geringes Konsumgeschäft. Roggenmehl hält die Geschäftsbelegung an und zwar ist der Absatz sowohl für prompte, als auch für spätere Lieferung gebessert. Von den Mühlen geforderte Preiserhöhungen für Mehle waren nicht durchzuführen. Hafer ruhig, aber stetig. Gerste stetig.

Notierungen vom 12. Februar.

| | |
|--|------------------------------|
| Erbsen, Viktoria 10,00-16,00 | Sardella, alte 12,2 |
| Kl. Speiseerbsen 27,00-33,00 | Sardella, neu 39,00-44,00 |
| Futtererbsen 21,00-23,00 | Raukuchen 20,20-20,60 |
| Petstücken 22,00-24,00 | Reis 23,00-25,40 |
| Ackerbohnen 21,00-23,00 | Trockenmais 18,00-19,40 |
| Lupinen 25,00-28,00 | Salschrot 22,00-22,90 |
| Lupinen blatt 15,00-16,50 | Kartoffel/Hecken 16,80-19,20 |
| Wicken, velbe. 18,00-21,00 | |
| Weizen: märk. 218 bis 220, März 233,50 u. G. Mai 240 u. B. Juli 248,50 fest. Roggen: märk. 207 bis 208, März 223,75 bis 224,50, Mai 232,50, Juli 234 bis 234,25, fester, Gerste: Braugerste 218 bis 230, Futter- und Industrie 192 bis 202 ruhig, Hafer: märk. 200 bis 206, Mai 233 bis 232,25 B., Juli 241,50, stetig, Mais: 238 bis 239, stetig, Weizenmehl: 26,25 bis 29,75, fester, Roggenmehl: 15,25 bis 15,50, behauptet, Roggenkleie: 14,75, behauptet, Weizenkleie-Melasse 15 bis 15,10. | |

Ämtliche Berliner Rauhfutternotierungen

| | |
|--|-----------|
| Roggenstroh, drahtgepreßt 12,2 | 1,15-1,30 |
| Weizenstroh, drahtgepreßt 1,0-1,23 | 1,0-1,45 |
| Haferstroh, drahtgepreßt 1,15-1,35 | 1,0-1,45 |
| Gerstenstroh, rauhgepreßt 1,15-1,35 | 1,0-1,45 |
| Roggenhalmstroh, drahtgepreßt 1,15-1,40 | 1,0-1,45 |
| Roggenstroh, bindendgepreßt 0,85-1,0 | 0,8-1,0 |
| Weizenstroh, bindendgepreßt 0,8-1,0 | 0,8-1,0 |
| Lückes 1,40-1,90 | 3,10-3,70 |
| Heu, handelsüblich, ges. trocken 1,00-1,20 | 1,00-1,20 |
| Heu gutes, i. Schnitt 1,40-1,90 | 1,40-1,90 |
| Heu, sauregerichtet 1,00-1,20 | 1,00-1,20 |
| Heu, sauregerichtet 1,00-1,20 | 1,00-1,20 |
| Luzern, ose, neu 5,40-20 | 5,40-20 |
| Timothee, lose 5,40-20 | 5,40-20 |
| Alfalfa, neu 5,40-20 | 5,40-20 |
| Milchheu, rein lose 5,40-20 | 5,40-20 |

Berliner Frühmarkt.

Hafer put 226-232, mittel 217-225, Sommergerste zu 224-232, Futterweizen 228-236, zehrer Platamais 244-246, kleiner Mais la plata 262-265, Futtererbsen 250-260, Taubenerbsen 360-360, Wicken 310-320, Roszacke 152-158, Weizenkleie 154-158 RM. Tendenz: ruhig.

Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 13. Februar. Molkeerbutter 2,60 bis 2,10, Landbutter 1,70 bis 1,80, Eier pro Stiege 3,10 bis 3,30, Schweineschmalz 1,20 bis 1,40, Gänseeschmalz 1,20 bis 2,00, Bienenhonig 1,30 bis 1,50, Hühner, alte 2,50 bis 4,50, dto. junge 1,50 bis 3,00, Puten 1,20 bis 1,30, Tauben 0,90 bis 1,00, Kanarienvogel 1,50 bis 2,50, Wildschwein, zerlegt 1,00 bis 1,20, Schweinefleisch 1,20 bis 1,40, Rindfleisch 1,00 bis 1,30, Kalbfleisch 0,80 bis 1,00, Hammelfleisch 1,20 bis 1,30, Bars 0,50 bis 0,60, Plötzen 0,40 bis 0,50, Aal, ger. 3,50 bis 4,20, Lachs, ger. 4,00 bis 4,00, Strandheringe 0,30 bis 0,35, Salzheringe 0,07 bis 0,10, Bücklinge 0,40 bis 0,50, Wirsingkohl 0,15 bis 0,20, Weißkohl 0,12 bis 0,15, Rotkohl 0,15 bis 0,25, Grünkohl 0,15 bis 0,25, Rosenkohl 0,40 bis 0,50, Blumenkohl 0,60 bis 0,70, Wruken 0,10 bis 0,15, Teltower Rübenchen 0,25

bis 0,45, Mohrrüben 0,10 bis 0,15, Tomaten 0,60 bis 0,80, Kohlrabi 0,15 bis 0,20, Zwiebeln 0,20 bis 0,25, Sauerkohl 0,20 bis 0,25, Schwarzwurzel 0,35 bis 0,50, rote Beete 0,15 bis 0,25, Rettich 0,10 bis 0,20, Weintrauben 0,60 bis 0,90, Äpfel 0,25 bis 0,60, Walnüsse 0,70 bis 0,80, Haselnüsse 0,60 bis 0,80, Kartoffeln 3,00 bis 3,50, Hafer 9,90 bis 10,10, Gerste 9,00 bis 10,00, Roggen 11,50 bis 13,00, Weizen 10,20 bis 10,40, Erbsen 10,10 bis 10,60, Mais 11,30 RM.

Stettiner Schlachtviehmarkt

Antrieb: 155 Rinder, 155 Kälber, 112 Schafe, 1200 Schweine, 2 Ziegen.

| | |
|--|---------|
| Zehnt für 50 kg Lebendgewicht | in Mark |
| Ochsen: | |
| Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere; Holsteiner Weidewich | 56-59 |
| b) ältere | 55-58 |
| Sonstige vollfleischige a) jüngere | 55-58 |
| b) ältere | 54-57 |
| Fleischige | 47-51 |
| Gering genährte | 36-44 |
| Bullen: | |
| Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 46-52 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 40-45 |
| Fleischige | 35-38 |
| Gering genährte | 28-32 |
| Kühe: | |
| Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 36-40 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 22-23 |
| Fleischige | 15-20 |
| Gering genährte | 15-20 |
| Färsen: | |
| Vollfleischig gemästete höchsten Schlachtwertes | 48-52 |
| Vollfleischige | 40-43 |
| Fleischige | 30-36 |

Fräser: Mäßig genährtes Jungvieh 38-44

Kälber: Doppelender bester Mast 70-73, Beste Mast- und Saugkälber 55-65, Geringe Kälber 30-50

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer a) Weidmast, Holsteiner 50-56, b) Stallmast, Holsteiner 40-46, Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gering genährte Schafe 35-40, Färsen 30-40

Schweine: Fette Schweine über 30 Pfd. Lebendgewicht 74-75, Färsen über 30 Pfd. Lebendgewicht 70-72, Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht 68-70, Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht 66-68, Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht 65-70, Sauen 65-70

Geschäftsgang: Rinder und Kälber bleibt Ueberstand, Schafe geräumt, Schweine voraussichtlich geräumt; bei allen Gattungen: ruhig, ausgesuchte Posten über Notiz. Geschlacht eingeführt: Inland: 154 Viertel Rinder, 37 Kälber, 68 Schweine; Ausland: 20 Viertel Rinder, 18 Schweine.

Berliner Schlachtviehmarkt

Antrieb: 1422 Rinder, darunter 314 Ochsen, 409 Bullen, 699 Kühe und Färsen; 2516 Kälber, 3045 Schafe; 11751 Schweine; 1912 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt; 1141 Auslandsschweine.

| | |
|--|---------|
| Zehnt für 50 kg Lebendgewicht | in Mark |
| Ochsen: | |
| Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere; Holsteiner Weidewich | 56-59 |
| b) ältere | 55-58 |
| Sonstige vollfleischige a) jüngere | 55-58 |
| b) ältere | 54-57 |
| Fleischige | 47-51 |
| Gering genährte | 36-44 |
| Bullen: | |
| Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 46-52 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 40-45 |
| Fleischige | 35-38 |
| Gering genährte | 28-32 |
| Kühe: | |
| Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 42-44 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 30-38 |
| Fleischige | 24-28 |
| Gering genährte | 20-22 |
| Färsen: | |
| Vollfleischig gemästete höchsten Schlachtwertes | 52-54 |
| Vollfleischige | 47-50 |
| Fleischige | 38-45 |

Fräser: Mäßig genährtes Jungvieh 38-46

Kälber: Doppelender bester Mast 72-80, Beste Mast- und Saugkälber 58-60, Geringe Kälber 38-50

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer a) Weidmast, Holsteiner 50-56, b) Stallmast, Holsteiner 40-46, Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer, und gering genährte Schafe 35-40, Färsen 30-40

Schweine: Fette Schweine über 30 Pfd. Lebendgewicht 74-75, Färsen über 30 Pfd. Lebendgewicht 70-72, Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht 68-70, Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht 66-68, Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht 65-70, Sauen 65-70

Geschäftsgang: Rinder und Kälber ziemlich glatt; Schafe ruhig; Schweine ziemlich glatt.

Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 13. Februar. Molkeerbutter 2,00-2,10, Landbutter 1,40-1,60, Bienenhonig 1,50, Eier pro Stiege 3,40-3,80, Schweineschmalz 1,40, Gänseeschmalz 1,80-1,90, Hühner 2,50-4,00, Tauben 0,90 bis 1,00, Enten 1,20-1,30, Puten 0,90-1,10, wilde Kaninchen 1,50-1,75, Hirsch zerlegt 0,80-1,40, Wildschwein zerlegt 0,60-0,90, Rindfleisch 1,00-1,30, Schweinefleisch 1,10-1,20, Kalbfleisch 0,80-1,10, Hammelfleisch 1,10-1,20, Hechte 0,90-1,10, Bars 0,70-0,90, Bleie 0,35-0,50, Schleihe 1,10-1,20, Zander 0,90-1,00, Karpfen 1,20-1,30, Kaulbarsche 0,25-0,40, Stinte 0,25, Plötzen 0,30-0,40, Quappen 0,70-0,80, Maränen 0,90-1,00, Aale 1,30-1,50, grüner Hezing 0,20-0,30, Salzhering 0,05-0,06, ger. Flundern 0,60 bis 0,90, Schellfische 0,50-0,60, Bücklinge 0,50-0,70, Wrasen 0,70-0,80, Weißkohl 0,12-0,15, Rotkohl 0,20, bis 0,25, Grünkohl 0,14-0,20, Rosenkohl 0,50-0,60, Wruken 0,08-0,10, Mohrrüben 0,15-0,20, Zwiebeln 0,20-0,25, Äpfel 0,50-0,60, Kartoffeln 3,00-3,25, Gerste 9,75-10,00, Weizen 10,20-10,50, Hafer 9,30 bis 9,60, Roggen 9,60-9,80, Erbsen 16-28, Mais 13 bis 13,50 Mark.

Speisefette

Berlin, 12. Februar. Ämtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhändler: I. Qualität 1,88, II. 1,79, abfallende 1,63 RM. Tendenz: stetig.

Automarkt

Der saisonmäßige Rückgang des Automobilabsatzes, der seit September v. J. ansetzt, hat wie der Auto-Press-Dienst berichtet, im Januar erstmalig eine Umkehrung der Entwicklung erfahren. Der starke Aufschwung der Automobilindustrie in der ersten Hälfte 1928 ließ seit September in einem Maße nach, das über den saisonmäßigen Rückgang hinausgehen schien. Trotzdem lagen die Ablieferungen der deutschen Werke im Januar bei Personenzugmaschinen um 48 Prozent und bei Lastkraftwagen um 55 Prozent höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Wenn die vorläufig noch befriedigenden Absatzverhältnisse nicht der Kapazität der Werke entsprechen, so liegt das an der durch die Rationalisierung erweiterten Leistungsfähigkeit der Fabriken und an der großen Konkurrenz von Wagen gleicher Klasse auf dem Markt. Immerhin hat die Spanne zwischen Produktion und den Ablieferungen an den Handel im Januar eine nicht unerhebliche Verengung erfahren.

Die Publikumsverkäufe blieben im Berichtsmontat hinter den Ablieferungen der Werke zurück und litten in einigen Gegenden offensichtlich unter den Witterungsverhältnissen. Die Preise wurden von mehreren deutschen Fabriken und zwar in einigen Fällen in einem wirtschaftlich nicht mehr zu rechtfertigendem Maße herabgesetzt. Bemerkenswert erscheint, daß die Stellung der deutschen Industrie gegenüber dem Ausland in der Berliner Automobilstellung eine Verbesserung erfahren hat. Die Absatzverhältnisse gestalten sich seitdem bei den deutschen Werken günstiger als bei der Auslandskonkurrenz.

Swinemünder Schiffsverkehr

Eingegangen am 11. Februar: D. Nordland, Neumann, 3037, Helsingfors, Güter und Passagiere.

Stettin

Eingegangen am 12. Februar: D. Nordland, d., 3036, Neumann, Güter, Helsingfors, Freihafen 60, Gröbel.

Verloren am 12. Februar: D. Liesbeth, d., 1190, Tromberg, Güter, Freih. IV, Duznickal, Gröbel.

Eisbericht vom Hafl

Nördliches, südliches Hafl und Pappwasser: Starkes Festeis; Schifffahrt wird durch Eisbericht aufrecht erhalten; schwierig für mittlere Schiffe.

Stettiner Wetterberichte

| Station | Nar. | Temp. | Wind | Wetter |
|------------------|------|-------|-------|------------|
| Skagen | 16,5 | -7 | NO 5 | wolig |
| Kopenhagen | 7,6 | -10 | NO 5 | Schneefall |
| Stockholm | 7,8 | -10 | NO 5 | Schneefall |
| Aldergren | - | - | - | - |
| Swinemünde | - | - | - | - |
| Rügenwaldermünde | 7,7 | -19 | O 5 | heiter |
| Dänzig | 18,8 | -18 | SSO 3 | Nebel |
| Memel | 7,0 | -14 | O 1 | bedeckt |
| Wisby | 7,9 | -9 | NO 3 | Schneefall |
| Stettin | 16,6 | -24 | NO 1 | heiter |

Wasserstände

| Ort | 12. 2. | 11. 2. | 10. 2. | 9. 2. | 8. 2. |
|-----------------|--------|--------|--------|-------|-------|
| Landsberg a. W. | - | - | - | - | - |
| Rathor | - | - | - | - | - |
| Lyttnerhuth | - | - | - | - | - |
| Glogau | 1,07 | 1,11 | 1,20 | 1,25 | - |

| Ort | 12. 2. | 11. 2. | 10. 2. | 9. 2. | 8. 2. |
|---------------|--------|--------|--------|-------|-------|
| Eisenberg | - | - | - | - | - |
| Lain-Feger | - | - | - | - | - |
| Lehrnitz-Elbe | - | - | - | - | - |
| Aufg-Elbe | - | - | - | - | - |
| Dresden-Elbe | - | - | - | - | - |

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien

KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK

FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5

Fernsprecher:

Ortsverkehr: Sammelnummer 35411

Fernsprecher:

Fernverkehr: Nr. 338 47-49

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Für unser Getreide, Futtermittel- und Düngemittel-Geschäft suchen wir zum 1. April d. J. einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Thiede & Thau, Stettin.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft einen jungen Mann.
Bewerberinnen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Albert Klem, Königsberg Aa.

Konditor
Der in der Bäckerei mitteilt, zum 25. 28. d. M. eintritt, sucht u. wagt 1. Stelle, Lohn bis 15 M. wöchentlich u. 6 M. wöchentlich an die Stett. Abendpost.

Bäckergehilfen
Für Schlachtenbetrieb ohne Gehalt, Lohn 15.-, alles incl. sofort gesucht.
Gena Kerkel, Stettin, Böttcherstraße 70.

Chauffeur
1500 M. wöchentlich in Dauerstellung gesucht u. in Wohnung vorhanden. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Freiseurgehilfen
Für sofort oder später ein.

Hugo Manke
Damen- u. Herrenfriseur, Richard a. P., Lindenbühlstraße 2.

Freiseurgehilfen
Für einen Rekonvaleszenzfall auf dem Lande, allg. Gehalt, bei aus. Gehalt u. liebesvoller Behandlung, woch. mit 6 M. 29 an die Stett. Abendpost.

Baronofsky
Damen- u. Herrenfriseur, Gellertstr. 106.
Gesucht für sofort ein Friseur.

Damen- u. Herrenfriseur
Wunsch an Rudolf Zimmer, Gellertstr. bei Sanktbara.

Wem kann die Werbekraft der Zeitungsanzeige Nutzen bringen?

Die Zeitungsanzeige ist nicht nur das beste Werbemittel für den Kaufmann. Vereine und wirtschaftliche Verbände können, wenn sie klug und sparsam geleitet werden, ihre Veranstaltungen in zunehmendem Umfange durch die Zeitungsanzeige an. Nur auf diesem Wege haben sie die Gewähr dafür, daß eine bevorstehende Veranstaltung in dem erwünschten Umfange bekannt wird. Eine Bekanntmachung durch Druckfarbe läßt allzusehr Gefahr, ungelesen im Papierkorb zu verschwinden. Das große pommerische Abendblatt Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung wird überall mit Vorliebe gelesen und verbürgt deshalb gute Wirkung.

Besseres Mädchen, nicht unter 17 Jahren als **Koch- und Wirtschaftsprüfung** auf hiesigen Gute sool. oder 1. März, akt. u. w. bei Böttcherstr. 16. N. Seide, Steinbühl 6. Freinwolle 1. Bonn.

Suche a. 1. 4. akt. in. **Haustochter** zur Erlernung der Wirtschaft, auch den. u. w. a. 1. 4. akt. in. **Kinderpflegerin** oder **Kinderfräulein** auf hiesigen Gute sool. oder 1. März, akt. u. w. bei Böttcherstr. 16. N. Seide, Steinbühl 6. Freinwolle 1. Bonn.

Suche für meinen Geschäftsbetrieb ein taub. erblind. **Haushälterin** an sofortige Antritt. Bewerberinnen mit Bild u. Kopienanschreiben, sowie Mitteilungen an Frau Marie, Bismarckstr. 1. 4. 88.

Suche für meine Geschäftsbetriebe ein taub. erblind. **Haushälterin** an sofortige Antritt. Bewerberinnen mit Bild u. Kopienanschreiben, sowie Mitteilungen an Frau Marie, Bismarckstr. 1. 4. 88.

Suche für meine Geschäftsbetriebe ein taub. erblind. **Haushälterin** an sofortige Antritt. Bewerberinnen mit Bild u. Kopienanschreiben, sowie Mitteilungen an Frau Marie, Bismarckstr. 1. 4. 88.

Stellen-gesuche
Anno Kaufmann, 24 Jahre alt, in unabh. Stellung, sucht in hiesigen oder auswärtigen Geschäften eine Stelle. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Stellen-gesuche
Anno Kaufmann, 24 Jahre alt, in unabh. Stellung, sucht in hiesigen oder auswärtigen Geschäften eine Stelle. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Stellen-gesuche
Anno Kaufmann, 24 Jahre alt, in unabh. Stellung, sucht in hiesigen oder auswärtigen Geschäften eine Stelle. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Stellen-gesuche
Anno Kaufmann, 24 Jahre alt, in unabh. Stellung, sucht in hiesigen oder auswärtigen Geschäften eine Stelle. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Stellen-gesuche
Anno Kaufmann, 24 Jahre alt, in unabh. Stellung, sucht in hiesigen oder auswärtigen Geschäften eine Stelle. Off. u. S. 581 an Stett. Abendpost.

Geld-Anzeigen

2500 Mark
auf 1. März, neue Gebäude 1928 erbaut, Wert 45.000 M. Kommerzial-Grundstück zur Erlangung d. oem. Nur Friseur-er können in diese Anstalt an Kommerzial-Grundstück 5. Stück in Sommer.

Suche 4000 M.
hinter 8000 M. Stelle auf dem Grundstück, neue Gebäude 1928 erbaut, Wert 45.000 M. Kommerzial-Grundstück zur Erlangung d. oem. Nur Friseur-er können in diese Anstalt an Kommerzial-Grundstück 5. Stück in Sommer.

2000 Mark
auf dem Grundstück, neue Gebäude 1928 erbaut, Wert 45.000 M. Kommerzial-Grundstück zur Erlangung d. oem. Nur Friseur-er können in diese Anstalt an Kommerzial-Grundstück 5. Stück in Sommer.

Verschiedenes
Rebe Glaserarbeit führt u. M. Probe, Holmarstr. 7.

Zur Einsegnung Goldwaren
repariert u. arbeitet gewissenhaft u. billig am Paul Geith, Ob. Schulzenstr. 43/44, 117.

Lotterie-Anzeigen
Kauf u. Erlöse 5. Klasse, Vert. u. Genl. Staatl. Lotterie-Gesellschaft, Bismarckstr. 1. 4. 88.

Heirats-gesuche
Beirat für meine Lebenspartnerin, die mir der Tod nach dem Tode der Eltern Annehmlichkeiten entgegen hat, habe ich als Gatte eines Mannes mit etwas Vermögen, die ich in meinem (Kaufmännische) neuen Geschäftsfreie erheben will. Off. u. S. 377 an die Stett. Abendpost.

Unterricht
Beginn neuer Kurse am 5. April 1929. Kaufmännische Privatschule von Paul Janke, Stettin, Bismarckstr. 6. Fernr. 21237.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen Ingenieur- und Werk-Schule- und Starkstromtechnikmeister-Abt. f. Masch.- u. Elektrotechnik, Landw., Flugtech. und Automobilbau.

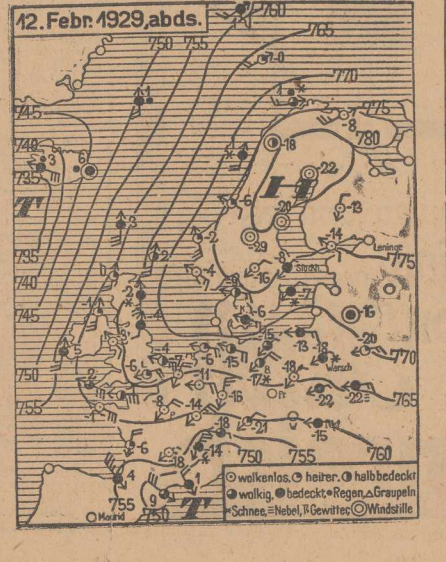
Tiermarkt
1 hochtragende gute Milchkuh steht zum Verkauf bei H. Haas, Schindemittl., Binow. Suche Bienen zu kaufen. Off. u. S. 587 an die Stett. Abendpost.

Möbel
Herrenzimmer-Speisezimmer-Schlafzimmer-Klubmöbel-Stoffe-Gardinen-Teppiche-Gemälde-Klein-kunst.

BÜTTNER
Raumkunst-Sitzmöbel-Fabrik-Falkenwalderstr. 15 Fernr. 23314. Geogr. 1906. Beachten Sie meine 7 Schaufenster.

Wetterbericht

Der Schwerpunkt des hohen Druckes liegt im großen und ganzen noch immer an der gleichen Stelle über Mittel-schweden. Ein Ausläufer erstreckt sich bis in die Nordsee, und über Frankreich spannt sich eine Brücke hohen Druckes bis zum Azorentoch. In der Mitte des Mittel-seesgebietes, eine zweite über Ungarn liegt, versprachen dort zunehmende Bewölkung und Schneefälle. Für unser Wetter kommt wohl nur das erste in Betracht und wird ebenfalls Bewölkungszunahme und leichte Schneefälle bringen.



Pianos
neu und neuwertig, außerst qualitativ, emporsteigende Preise, hervorragende Leistungen.

Wagner
Bismarckstraße 10. kauft man billig und gut bei Möbel-Mailich, Platz der Republik 3. Versand nach außerhalb.

Möbel-Mailich
Platz der Republik 3. Versand nach außerhalb.